

sonne. (Seit gut links, Abg. Graf Westarp: Denken Sie an Ihre Reden im Wahlkampf!) Wir denken nicht daran, davon abzudenken zu verzuschwemmen.

Herr Brüninghaus behauptet, wir müssten mit unserem Antrag eine „Diktatur der Minderheit“ aufreihen. Ich verstehe nicht, was. Wir sagen einfach: ein neuer Reichstag ist gewählt worden, der sich mit dieser eminent wichtigen Frage noch einmal zu beschäftigen das volle Recht hat. Das widerspricht in keiner Weise dem Parlamentaridmus und der Demokratie. Ein neu gewähltes Haus muss die Möglichkeit dazu haben. Wir warten ab, wie sich die Mehrheit in diesem Hause zusammensetzen und ob sie sich eingesetzt wird. Wo ist denn die Diktatur einer Minderheit, wenn die Mehrheit dieses neu gewählten Reichstages über diese Frage entscheidet?

Dr. Wirth hat über die „Krisis des parlamentarischen Systems“ gesprochen und gefordert, daß einmal klar festgelegt werde, wo die Verantwortung für die Regierungspolitik liege. Wir sagen,

die klare Verantwortung trägt das vom Volke gewählte Parlament, es ist die Vollversammlung, die zu entscheiden hat, was in irgendeinem Einzelfall zu tun ist. Ich sehe in diesem Fall keine Krise des Parlamentarismus, umso weniger als das Parlament vor einer klaren Frage und Entscheidung gestellt wird. Das aber ist der Sinn der theoretischen und der praktischen Demokratie. Jedes Mitglied des Hauses hat in einer solchen Situation eine solche Frage diejenige Antwort zu geben, die es mit seiner Überzeugung und mit seiner Ansicht zu dieser Frage durchaus zu vereinbaren hat. Dies ist die Antwort auf die Frage Dr. Wirths an uns und an das Parlament. (Seit gut b. d. Soz.) Wir sind bereit, ja, verpflichtet, diese Frage noch einmal vor das Parlament zu bringen, wir erwarten die Entscheidung des Reichstags.

Die Gründe unserer sachlichen Opposition gegen den Bau des Panzerkreuzers

lasse ich noch einmal zusammen. Selbstverständlich sind wir innerhalb des Kreises des Vertrags bereit, das zu tun, was wir in Arbeitsetat der internationalen Situation zur Sicherung des Deutschen Reiches für erforderlich halten. (Rufe rechts: Nein!) Wir binden uns nicht an die Bestimmungen und an die Möglichkeiten des Vertragsvertrags, wir fragen uns in jedem einzelnen Falle, ob ein Vorschlag, der zur Ausfüllung der Möglichkeiten des Vertrags gemacht wird, zweckmäßig ist und ob er wirklich zu rechtfertigen ist. Wir prüfen das selbst. Abg. Trebitzus ist uns nahegelegt, für den Panzerkreuzer einzutreten, weil dadurch gewisse Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Er ist ein rechtschaffener Nationalökonom wie Politiker. Es kann sich doch nur darum handeln, Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, die

zweckmäßig und produktiv

ist, sonst gebe es ja nichts Geschicktes, als alle vorhandenen Kriegsschiffe in Grund zu holen, um sie durch neue zu ersetzen. (Seit gut bei den Soz. Anbauender Därm und Spülwasser rechts und bei den Komm.) Wir prüfen selbst die Zweckmäßigkeit, und wenn Rücksichtnahme gemacht werden, so beugen wir uns nicht unter die Diktatur irgendwelcher Personen, die sich mit Recht oder Unrecht als Gauverwalter ausgeben. Wen begründet den Panzerkreuzer deshalb mit „dem Schutz Ostpreußens“. Wie schon Dr. Wels gefragt hat, halten wir andere Mittel für wesentlich zweckmäßiger zum Schutz Ostpreußens als dieses Panzer Schiff. Das liegt über die Abwanderung aus Ostpreußen und die Schwächung des Menschenstocks gegen irgendwelche möglichen feindlichen Einfälle. Wer wandert denn ab? Das sind doch die Landarbeiter, die darin nicht die Möglichkeit einer menschenwürdigen Existenz haben, vielleicht rechts. Rufe: Sie fügt doch in der Regierung, schafft doch unbedingt! Das ist bereit, eine andere Landarbeiterpolitik in Ostpreußen zu treiben, ist selbstverständlich und dazu bedarf es nicht Ihrer Aufforderung. Wir sind durchaus bereit, auf Kosten des Großgrundbesitzes in Ostpreußen genug Bauern anzuheben.

Wie begründet unsere sozialen Einwendungen sind, zeigt ein neues Marinetechnisches Buch in englischer Sprache, aus dem hervor geht, daß bei Verlusten der Nordamerikanischen Marine mit denartigen Kreuzern festgestellt worden ist, wie solche Kreuzer innerhalb weniger Minuten infolge der Fortschritte der Flugtechnik und der Luftabwehrmaschine der Luftraumschweif in Strand und Booten gebrochen werden sind. Beispielsweise ist das ehemalige deutsche Panzer Schiff „Ostpreußen“ mit 2000 Tonnen innerhalb von zwei Minuten in Grund gehoben worden. Ebenso die Pariser „Virginia“ und „Zetek“ mit je 18 000 Tonnen innerhalb weniger Minuten. Das berichtet ein Sachverständiger:

Die sozialen Verhältnisse im deutschen Volk

Und so, die uns vor allem zu unserer Gegnerschaft bestimmen. Nun bin meinem Kollegen Wels vorgekommen, daß er zu lange bei den Verhältnissen in Waldeburg verweilt habe. (Zuruf rechts: Da war es mal sehr heiß!) Gerade in dieser Stunde war es dann eben erforderlich, auf dieses furchtbare Elend hinzuzeigen. Wer läuft von der Not der Arbeiter sprachen. (Zuruf: Aufführung! Nicht!) Gerade in den Arbeitervierteln kann man den Bau des Panzerkreuzers nicht verstehen, wenn so furchtbare Not besteht. Die Arbeiter denken auch an die Zeit vor dem Kriege, an die vielen rüstungsfestigen Schwerindustrien und an jene Tradition des alten Heeres, die darin bestand, daß das alte Heer für das Volk nichts anderes war als die Möglichkeit Kanonenfeuer zu stellen und die Leitung jenen vorbereitet, die später herstellten und sich über zum Teil sich auch noch heute ausbreiten. (Lärmende Beifall rechts. — Stilleiche Zustimmung links.)

Es ist eine Partei, die die Arbeiterschaft zerstört, wenn wir die sozialen Fragen die größte Aufmerksamkeit zu spenden, der Bau des Kreuzers nicht nur aus militärischen Gründen, sondern auch wegen der sozialen Not für ungemeinig. Abg. Wels hat von

der schwierigen politischen Lage

gesprochen. In der Tat ist sie mindestens außergewöhnlich. Etwa auch von der Koalitionsregierung gesprochen; eine jede besteht ja über soviel zur Zeit nicht. Dr. Wirth hat dann gemeint, es sei „eine sozialdemokratische Regierung, an der seine Partei nur bis zu einem gewissen Grade beteiligt“ sei. Sie ist nur mit einem Mitglied beteiligt, aber sie trägt innerhalb der Regierung auch dieselbe Verantwortung wie wir. Auch die Partei und der Sinn der Demokratie zu sein und von einer Beteiligung „in gewisser Grade“ zu sprechen und eine Prozentrechnung der Verantwortung aufzuzeigen, würde ich für falsch halten. Es besteht nun ein soziales Zusammenkommen der absoluten Mehrheit, ein soziales Fundament dieser Regierung zu suchen. Wir nehmen an, daß wir durch mancherlei Klippen dagegen gelangen werden, dieses Fundament zu schaffen.

Obenjewig wie Dr. Wirth wollen wir eine Krisis.

Wir so ist unsere Pflicht, in dieser Frage unsere Grundsätze zu vertreten, unbedankbar der Tatsache, daß unsere Parteigenossen in der Regierung sitzen. Wir richten an den neuen Reichstag die Forderung, ob er an dem Beschluss des alten Reichstags steht, oder ob er ihn restabilisieren will. Von der Beantwortung her kann es nicht die weitere Behandlung der Dinge abhängen. Wir geben unseren Wuns und das einzige, was wir von Ihnen verlangen, ist, daß Sie unsere Überzeugung als richtig achten. (Beifall d. d. Soz.)

Den Reden (Komm.): Die Unechtheit der Sozialdemokratie zeigt sich auch in ihrer Parole gegen das Volksbericht. Bei der zweiten Stunde wird man ja sehen, ob Hilferding und Müller in ihren Parolen verhindern werden. Dem Wunsch der Sozialdemokratie, daß der Antrag abgelehnt wird, werden wir im Gegensatz zu Demokrat und Zentrum nicht folgen. Wir werden den Rat der aufsichtsrätorisch weiterführen durch - Komitee zur öffentlichen Erfassung bei Kriegsführer. Wegen verschiedener Schwierigkeiten erhält der Redner zwei Rednerkarten. Gültigkeits-

Zeitester erträgt Kosten, als er bei seiner Verherrlichung des russischen Strengers „Aurora“ sagt, daß dieses Schiff gegen den Winterpalast fuhr, in dem Kreml stand! So. Durch das Geländer aufmerksam gemacht, verbessert er sich dann in Kreml.

Abg. Tross (Bentz) erklärt für einige Mitglieder des Senats, die über den Panzerbau anderer Meinung als ihre Praktionsmöglichkeit sind: Da bereits Bauaufträge von über 20 Millionen Mark vergeben sind, und da es sich nur noch um die Frage handelt, ob der bereits begonnene Bau vollendet werden soll, können wir mit unserer Fraktion.

Die Abstimmung

In momentlicher Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag mit 255 Stimmen gegen 203 bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Die parlamentarischen Minister hatten zur Abstimmung ihre Abgeordnetenplätze eingenommen. Es haben 106 Abgeordnete an der Abstimmung teilgenommen. Von den Fraktionen der SPD und der KPD schließen entschuldigt nur je zwei Mitglieder.

Die Stimmenthaltung wurde von der Deutschen Bauernpartei gefüllt, während für den sozialdemokratischen Antrag auf Abstimmung ausfielen, nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten stimmten.

Ein kommunistischer Antrag, die 9,3 Millionen M. der ersten Rate für Schulgebühren zu verhindern, ist hinfällig geblieben, da doch die 9,8 Millionen M. nicht gekürzt, also ihrem Bestimmungszweck erhalten geblieben sind. Einige weitere Anträge hierzu werden dem Haushaltsausschuß überwiesen. Der Reichsminister wird in einfacher Abstimmung abgelehnt, und dortaus in momentlicher Abstimmung mit 202 gegen 20 Stimmen bei 8 Enthaltungen der sozialdemokratische Richtungsentwurf gegen die Gesamtregierung. Mit den Kommunisten haben nur die Nationalsozialisten gestimmt.

In dritter Lesung wird darauf das Gesetz über die Vereinigung von Waldes mit Preußen einstimmig angenommen. — Um 6.45 Uhr verzögert sich das Haus. Sonnabend 1 Uhr: Anträge zur Ausschaltung im Ruhrgebiet.

Liberale Verdrehungen

S. Berlin, 17. November. (Eig. Funkspruch.) Wie Jahr auch die liberale Partei bemüht ist, die Dinge, die sich im Reichstag abgespielt haben, auf den Kopf zu stellen, geht aus zwei Beispielen hervor, die sie heute liefert. Da hat Breitscheid am Freitag eine ausgezeichnete Rede gehalten, in der er sich zu Wels bekannt und nicht um Haarsbreite von dessen Rede abrückt. Das Berliner Tageblatt aber erzählt keinen Befremden, Breitscheid habe „die Bedeutungserklärungen abgegeben, die in der Fraktionsschlafpredigt am Vormittag verlangt worden sind“. In Wirklichkeit hat Breitscheid an die blamable Situation erinnert, in der die Deutschnationalen nach einer Rede des Grafen Westarp „Beschwichtigungsverklärungen“ abgeben mußten, und hat erklärt, daß er nicht daran denkt, etwas Neuherrliches zu tun.

Die Börsische Zeitung meldet, die sozialdemokratischen Unterhändler hätten „angefunden, daß nach der Ablehnung des Antrages die Bewilligung der zivilen Sozialen Rente für die Sozialdemokratie eine selbstverständliche Konsequenz sei“. In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß nach der nochmaligen Bewilligung des Panzer Schiffes durch den Reichstag ein großer Kampf um die zweite Rate eine aussichtlose Sache wäre. Das hat der Berichterstatter der Börsischen Zeitung schon aus der Haltung seiner eigenen Partei entnehmen können. Aber eine Erklärung, wie sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei der zweiten Rate verhalten werde, ist nicht abgegeben worden und konnte gar nicht abgegeben werden, weil sich die Fraktion mit dieser Angelegenheit noch gar nicht beschäftigt hat.

Bersteckte Waffen

P. Hannover, 17. November. (Eig. Funk.) Die politisch Polizei endet in einer verschloßenen Bodenkammer eine größere Anzahl von Waffen, darunter ein leichtes Maschinengewehr, 11 Gewehre, Modell 98, ein Karabiner, Modell 88, 1000 Patronen, 2000 Pistolenpatronen, 2700 Schuß Maschinengewehrmunition, einige Pistolen 98, verschiedene Zubehörteile, darunter solche für Maschinengewehr und Maschinengewehre. Der Wohnungsinhaber, ein Hauptmann, befindet sich augenblicklich auf Reisen, die Untersuchung kann erst nach seinem Rückkehr unternommen werden. Anschließend stammen die Waffen von der ehemaligen Einwohnerin.

Dresdner Kalender

Spieldaten des Dresdner Theaters vom 18. u. 19. November

Opernhaus. Sonntag: Außer Aufführung: Alba (Anfang 18.45. Ende gegen 22). Montag: Aufführung A: Sinfonie-Konzert mit demselben Programm wie am vergangenen Freitag (Anfang 19.45).

Schauspielhaus. Sonntag: Rosengärtner: Schubert (Anfang 11.45. Ende nach 19; außer Aufführung: Finden Sie. da in Konstanz sich richtig verhält?) (Anfang 18.45. Ende 21.45). Volksbühne Nr. 4002 bis 4111. Montag: Aufführung A: Troilus und Cressida (Anfang 19.45. Ende nach 22.45). Volksbühne Nr. 4112 bis 4174.

Alberthöher. Sonntag: Die Karlschäfer (Anfang 10.45); Opernpol. Erben (Anfang 18.45. Ende gegen 19); Opernspiel Adolf Müller: Onkel Gräfin (Anfang 19.45. Ende gegen 21.45). Volksbühne Nr. 8001 bis 8080. Montag: Gaffspiel Marion Meyer: Die heilige Johanna (Anfang 19.45. Ende nach 22.45). Volksbühne Nr. 8081 bis 8720.

Die Komödie. Sonntag: Rosengärtner des Karlsruher Orchesters (Anfang 11.45); Der Bräutigam Marx-Dagan (Anfang 18.45. Ende nach 17.45); Der Bräutigam Marx-Dagan (Anfang 19.45. Ende nach 22.45). Volksbühne Nr. 1001 bis 1080. Montag: Gaffspiel Der Bräutigam Marx-Dagan (Anfang 19.45. Ende nach 22.45). Volksbühne Nr. 1081 bis 1100.

Residenztheater. Sonntag: Stolläppchen und der Welt. Kinderstück (Anfang 14. Ende gegen 15.45); Gaffspiel Oskar Signer: Unter Geschäftsaufschluß (Anfang 18.45. Ende gegen 19.45); Gaffspiel Willi Strebel und Oskar Signer: Der Graf von Cagliostro (Anfang 20. Ende nach 21.45). Montag: Gaffspiel Willi Strebel und Oskar Signer: Der Graf von Cagliostro (Anfang 20. Ende nach 22.45).

Zentraltheater. Sonntag: Der Zigeuner Peter. Weltmärkte (Anfang 18.45); Roni und das internationale Varieté-Programm (Anfang 19.45 und 20.). Montag: Roni und das internationale Varieté-Programm (Anfang 19.45 und 20.).

Dresdner Holzsäbühne. Das nächste Konzert findet am Mittwoch dem 28. November, 20 Uhr, im Opernhaus statt. Räuber und Gefangene - die familiäre Sonderveranstaltung der Holzsäbühne. Konzertbeginn gegen 20.45 Uhr. Der letzte Teil der Vorstellung besteht aus dem Räuber und dem Gefangenen. Dieses Konzert ist gegen 21.45 Uhr beendet. Im Intermissionen können unterhaltsame Szenen und Stücken aus dem Räuber und dem Gefangenen aufgeführt werden.

1. Räuberkonzert im Holzsäbühntheater. Gedächtniskonzert. Samstag, 29. November, 20 Uhr. Eintritt 60 Pf.

2. Räuberkonzert im Holzsäbühntheater. Gedächtniskonzert. Samstag, 29. November, 20 Uhr. Eintritt 60 Pf. Eintritt 30 Pf. Eintritt 15 Pf. Eintritt 10 Pf. Eintritt 5 Pf.

Letzte Nachrichten

Schreib aus der Haft entlassen

Der in die Kriegsausleihungsfahrt verwickelte frühere Generaldirektor des Berliner Delphi-Palastes, Schneid, ist am Freitag nach einem Haftprüfungstermin ohne Hafturkunft aus der Haftanstalt entlassen worden. Ein dringender Verdacht der Geheimenpolizei und Mordverdacht wurden nicht vorliegend erachtet. Der Staatsanwalt hatte sich gegen die Haftentlassung ausgesprochen.

Schweres Bauunglück

wib. Bremen, 17. November. Gestern ereignete sich hier ein schweres Bauunglück. Beim Verlegen einer Kabelleitung stürzte die Eisenmauer eines einstöckigen Hauses in der Bahnhofstraße ein und verschüttete vier Arbeiter, von denen einer bereits verstorben ist, ein anderer wurde mit einem schweren Beinbruch ins Krankenhaus gebracht.

Neuer Lauf-Ausbruch des Meina

Balerna, 17. November. (Eig. Funkspruch) Am Gang des Meina hat sich 50 Meter von Hof ein neuer Graben geöffnet. Aus dem mit großer Geschwindigkeit fließende Wasserströmung bedrohten die ausgebombten Weinlasuren.

Die Rumibia gehoben

SPD. Berlin, 16. November. (Eig. Funkbericht.) Der vor einigen Wochen im Hofe von Marché plötzlich auf rätselhafe Weise gesunken Dampfer „Rumibia“ konnte nunmehr im Verlauf von knapp 24 Stunden gehoben werden und wird auf Trockenlegung gelegt. Von dem Ergebnis der alldann vorzunehmenden Untersuchung verspricht man sich die endliche Auflösung der mysteriösen Katastrophe, die in Marseille vielfach immer noch auf einen Sabotageakt der damals streitenden Seetiere zurückgeführt wird.

Ein Kind ermordet

In Egen bei Freiburg hat ein 10jähriger Bursche die 10jährige Tochter eines Poliziedieners ermordet. Der Täter hat ein Gespänk abgelegt.

Japanischer Frachtdampfer gesunken

SPD. Berlin, 17. November. (Eig. Funkspruch.) In der Nähe von Sotschin ist ein japanischer Frachtdampfer gesunken, nachdem er mit einem andern japanischen Dampfer zusammengetroffen war. Nur der Kapitän und zwei Matrosen sind getötet worden.

Beim Spielen verunglückt

SPD. Berlin, 17. November. (Eig. Funkspruch.) In einem Hause der Mondestraße in Berlin fiel beim Spielen der zweijährige Sohn Möller in einen Kübel heißer Seifenlauge. Das Kind erlitt so schwere Verbrennungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Eigenartiges Flugzeugunglück auf Mallorca

Balma, 16. November. Das Flugzeug Marseille-Alger stieg in dem Augenblick, wo es hier zur Landung antrat, gegen den Rücken eines Turmes und stürzte auf eine Straße ab. Der Flieger sowie eine Frau und ein Kind, die sich auf der Straße befanden, wurden schwer verletzt. Das Flugzeug wurde gänzlich zerstört.

Wettervorhersage für den 18. November

Unbeständiges etwas süßes Wetter. Bewölkung sehr wechselnd. Regenfälle selten. Windstreuung stark abnehmend aber in freieren Lagen immer noch siemäßig windig. Temperaturen zum Ergebergkamm um Null schwankend.

Dienstag, 20. November

abends 6 Uhr

wichtige Sitzung

im Druckereigebäude

Wettinerplatz 10, Hinterbau, 1. Treppe

(Geschäftsleitung).

sonnen der Dresdner Bürgerschaft gegen Vorlesungen der Mittelschule eine Entschädigung von 50 Pf. für jeden Blatt. Mitglieder der Dresdner Bürgerschaft erhalten in der Mittelschule Eintrittskarten für das Planetarium für 60 Pf.

Dresdner Chronik

Gemurmel eines Kellners

Kennst du den Kerl? Du kennst ihn auch?
Hier sieht man seine Gäste!
Ich habe eine Wut im Bauch.
Die wohnt nicht in die Weste...

Erst will der Kerl dort dünnen Tee.
Dann will er wieder stören.
Der Junge legt sich ins Gedeck,
um Kellner trotzürgern!

Er sieht jetzt zehn. Und fragt um eins.
Ob wir sein Roastbeef hätten.
Doch sagt man ja, dann mag er feins
und will fünf Zigaretten.

Man möchte manchmal solchen Herrn
wos auf die Hose gießen.
Oh, diese Sache hab' ich gern!
Man sollte sie erschrecken!

Am Tage liecken sie vom Chor
auf möglichst allen vieren.
Und abends denkt so ein Ganove,
er darf sich schwärzieren.

Da steht man hier. Und steht im Stroh.
Und macht devote Schritte.
Und möchte lieber diesem Bad —
Moment, er wünscht ... Mein Herr, Sie wünschen, bitte?

Erich Kästner.

Der Bauplatz für das „Haus der Jugend“

Zu einem Abschreissen, das den Stadtverordneten in der letzten Sitzung vorlegte, wird vorgeschlagen, auf dem 7000 Quadratmeter großen, zwischen dem Eisenbahndörfer der Linie Dresden-Döbeln und der Gethsemanistraße am Ende des Platzes liegenden südlichen Grunthalde (Flurkarte 108 des Distrikts für Dresden) den Bau eines „Hauses der Jugend“ (Jugendheim und Jugendherberge) in Aussicht zu nehmen, das hochzusätzlich mit der Ausstellung einer Bauplatzurkunde und eines Kostenantrags zu beauftragen und hiervon das Geschäft der Stadtverordneten vom 18. Oktober für erledigt zu erklären. Entsprechend den Gutachten des Verwaltungsausschusses nahm das Kollegium von dem Entschluss zuversichtlich Kenntnis.

Wenn demnach in absehbarer Zeit auch Dresden endlich ein Jugendhaus haben wird, so ist es in erster Linie ein Verdienst der sozialdemokratischen Fraktion, die durch einen Sammelaufruf überhaupt erst die Angelegenheit in Gang gebracht hat.

Noch eine Becker-Gedenkung

Ein früherer Oberlehrer scheidet uns: Es war in den neunziger Jahren, als vor dem Amtsrichter Becker drei Kinder von 11 und 14 Jahren standen, die einzige Wale Schimpfniß-Spielzeug an sich genommen hatten. Damals begann die Strafmaßregel mit dem 12. Monaten, 6 Monaten und 2 Jahren Gefängnis. Die Verkündung des Urteils fiel einer Mutter in Ohnmacht. Ich glaube das sofort dem Tschukimilitärischen Schulz in seine Wohnung und schreite noch, daß er als Lehrer sehr Verständnis haben werde für das Pädagogische einer Gefängnisstrafe für Kinder, und daß ich nach Sitzungsmitteilungen die bedingte Verurteilung in diesem Sinne habe. Kurze Zeit darauf legte der Minister dem General einen Gesetzentwurf über die Belehrungsstrafe für Jugendliche vor, der auch angenommen wurde. Die Eltern der jüngeren Kinder legten Berufung ein. Leider hatte das jüngste Kind die Strafe schon angetreten. Und als das Landgericht vor beiden Richter zusammentraut, sah es die Strafen auf 4 und 5 Jahre herab. Nur das älteste, das in ungünstigen Verhältnissen lebte, war keine Berufung eingelegt worden.

Sie jenes Urteil, heute selbst dem Rückständigsten mittelschuld anzutun, so wird auch manches heute gegen Arbeit gebrachte Kind in wenigen Jahren allgemein als grausam verurteilt werden.

Traub philosophiert über Konserватismus

Die Studentenschaft an der Technischen Hochschule vermittelte im diesjährigen Wintersemester einen politischen Beitragskatalog, dessen Inhalt sein soll, den Studenten Beweisen zu geben, sich einen Überblick über die politischen Themen innerhalb des deutschen Volkes zu verschaffen. Es kann unzählige Persönlichkeiten aller Parteizugehörungen zu Wort kommen.

Den Aufsatz gab am Donnerstag abend Dr. Traub, der mit einem Vortrag über „Konservatismus“ und „sozialer Fortschritt“ beweisen wird, daß dieser Vortrag so verhältnismäßig wenig bedeutet, daß dieser Vortrag so verhältnismäßig wenig Verteilung findet, ihre Politik und politische Praxis zu bestimmen, was sieben es mehr ein Beispiel dafür sein können, wie schwer es leichter ist, aus dem konserватiven Lager fällt, ihre Politik und politische Praxis mit einem sozialen Rechtstreit. Mit allgemeinen, aber teilweise neuen Hinweisen auf die konseriative Fundamente, tritt nicht unserer modernen Demokratie wie Frankreich, England und zur gleichen Zeit in einem demokratischen Insel innerhalb einer einseitigen demokratischen Insel nicht mehr an. Es ist eine gewisse Verantwortung natürlich mit der nur erfolgten Flucht aus dem Konservatismus. Politik ist Wirklichkeit, und darum muß es gelingen, wie die konseriative Politik sich rechtfertigen läßt, aus dem Konservatismus herauszutreten. Unterhalungen über das Leben des Konservatismus im Gegensatz zu dem des Liberalismus, wie sie der Redner gibt, gehören nur ganz bedingt zur Lösung, konservativer Politik. Denn für den Konservatismus ist es eine reale Erfahrung, wie ein mächtiges Heer mit rechtlichen Mitteln, eine vorliebhaftes Vorgehen, möglichst unterdrückende Rassenschlüssel des Präsidenten viel weniger als General Trotzki, ein immer Gemeindeschlüssel, Eheschluß und sonstige Einschränkungen noch sind. Was den Konservatismus als eine Konservativität charakterisiert, ist viel weniger eine konservative als eine Konservativität.

Anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Prof. Dr. Gustav Anton Beumer, eines um den Maschinenbau und die Betriebswirtschaft verdienten Gelehrten, veranstaltete Kettler und der Technische Hochschule im Verein mit der Preußischen Akademie und dem Verein deutscher Ingenieure am Sonnabend einen feierlichen Altstuhl, bei dem Prof. Dr. Richard Müller und Prof. Dr. Gustav Anton Beumer hielten. Der vorgesetzte Rektor und sein Sekretär erinnerten die als Anzug vorbereiteten und mit Kette und Orden. Und wer nun keine Oberen vermag hat oder das Erbteilung nicht anlegen mag? Ja, der kann ja bestreitbarer Vertreter der technischen Wissenschaft.

Was mußt du von der Kurzarbeiterunterstützung wissen?

Achtung! Neuregelung!

Seit dem 18. November erfaßt die Kurzarbeiterunterstützung eine neue Regelung. Mit diesem Tag treten die alten Vorschriften über die Kurzarbeiterunterstützung außer Kraft. Die neue Regelung, die bis zum 30. Juni 1930 Gültigkeit hat, bringt gegenüber dem bisherigen Zustand manche Verbesserungen. So erfaßt die Unterstützung eines Kurzarbeiters mit mehreren aufzulösungsberechtigten Angehörigen eine Schüttung. Die Werkezeit ist verlängert, die Dauer der Unterstützung verlängert worden. Neu ist auch, daß, wenn in einem Betrieb kein Betriebsrat besteht, auch der einzelne Arbeitnehmer das Recht hat, für die gesamte Belegschaft den Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung zu stellen. Im einzelnen gelten nun folgende Bestimmungen:

Wann wird die Kurzarbeiterunterstützung gewährt?

1. Kurzarbeiterunterstützung wird nur Kurzarbeitern gewährt, die in den letzten zwölf Monaten vor Eintritt der Kurzarbeit mehr als sechs Monate hindurch eine Beschäftigung ausgeübt haben, in der sie für den Fall der Arbeitslosigkeit prädestiniert waren.

Kurzarbeiterunterstützung erhält der Arbeiter eines gewerblichen Betriebs. Darunter fallen Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanlagen, Werke und Gruben, Hüttenwerke, Fabriken und Werkstätten, Minenpläne und andere Bauhöfe, Werkstätten, Biegelerien und Bahnen aller Art, in denen regelmäßig mindestens zehn Arbeiter beschäftigt werden und wenn in einem Kalenderwoche drei, vier oder fünf volle Arbeitstage ausfallen und der Betrieb verdient dadurch entsprechend verteidigt wird.

2. Kurzarbeiterunterstützung erhält sich auf Antrag des Kurzarbeiters um diejenigen Besonderheiten zur Stromförderung, die er aufgewendet hat, um seine Weiterförderung in der Betriebsstille oder Ruhtage durchzuführen, die dem Arbeiter zugleich der Kurzarbeiterunterstützung entspricht. Der Antrag kann nur innerhalb zweier Wochen seit Beginn der Kurzarbeit eingereicht werden.

3. Kurzarbeiterunterstützung und Arbeitsentgelt zusammen dürfen einschließlich der Steigerungsrate für kinderlose Familien fünf Geschlecht des vollen Arbeitsentgelts nicht überschreiten.

Wer erhält keine Kurzarbeiterunterstützung?

1. Kurzarbeiterunterstützung wird nicht gewährt, wenn der Kurzarbeiter an den ausgefallenen Arbeitstagen andere entgeltliche Arbeit verrichtet oder andere geringe Arbeit zu verrichten absieht.

2. Liebhabens kann der Vermögensausfall des Landes, die Arbeitslosenunterstützung für Beziehungen oder Beziehungen ausfallen finden.

3. Wird innerhalb zweier aufeinanderfolgender Kalenderwochen (Doppelwoche) in einer Kalenderwoche voll oder verhindert gearbeitet und anschließend eine Kalenderwoche gefeiert, so steht der Anstellvertreter für zwei vollen Arbeitstagen in der Doppelwoche, in jeder Kalenderwoche oder mindestens zwei vollen Arbeitstagen, auf.

Wo ist der Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung zu stellen?

Zulässig für den Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung ist das Arbeitsamt, in dessen Bezirk der Kurzarbeiter beschäftigt wird.

Wer kann den Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung stellen?

1. Den Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung kann der Arbeitgeber oder die Betriebsvertretung oder, sofern eine solche nicht besteht, jeder Kurzarbeiter für alle Kurzarbeiter des Betriebs stellen.

2. Der Antrag, daß im Betrieb kurz gearbeitet wird, muß vom Arbeitgeber erfasst werden. Unterläßt er sie, so kann sie von der Betriebsvertretung oder, sofern es solche nicht besteht, von jedem Arbeitnehmer des Betriebes erfasst werden. Ob die Anzeige, daß der Betrieb kurz gearbeitet wird, erfolgt, ist nicht der Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung, sondern als Anzeige.

3. Die Kurzarbeiterunterstützung muß der Arbeitgeber auf Verlangen des Arbeitsamts an die Kurzarbeiter kostengünstig auszahnen.

Detlef Popp.

Filme

Ufa-Palast: Ungarische Rhapsodie

oh. Altersrechtliche Operettenberäume und Wiener Walzermodelle sind wohl ein wenig abgespielt. Also ging die Ufa nach Osteuropa und holte sich dort die Ingredienzen ihres Films: Honigmutter, Zigeunermusik, Scharfus und feurige Liebe. Die Zigeunerfrau ist an allem faul. Sie macht, daß der großliche Beamte, der die Tochter des Gutsverwalters liest, sie über nicht heilen kann, weil er seine schöne Uniform ausziehen und arbeiten müsse, nach einem sentimentalen Intermezzo wieder in sein wüstes Burmelleben zurückkehrt; sie macht, daß sich in diesen Burmatt die schöne, junge, toxische Generalin verliebt und, nachdem sie schon vorher, von molligem Schauen getrieben, auf dem Wandscheinbalkon die Handhöhe von sich geschleudert hat, hat ihm, von Zigeunermaut im Schlafzimmer verführt, auch hingezogen hätte, wenn nicht der eiferfüllte Gatte, von dem eifersüchtigen Zigeunerprima, einem böslichen Juden (natürlich, wir doch im Freizeit-Hugenbergs), verdeckt telefoniert, dagegenzu kommen wäre. Die Gutsverwalters Tochter hat aber das Verhügen, wie kommen schon und sich schnell im Nachtmach ins Schloßimmer der Generalin an die Seite ihres geliebten Lieutenant gejagt. So findet der rafende General die beiden in intimem Beisein, seine Gattin aber leidend im Salon. Das Ende: Der Lieutenant zieht nun doch die schöne Uniform aus, kehrt das Wohl, daß sich für ihn kompromittiert hat, weil ja schließlich die Heirat einer Obergeige vom mütigen Vater des Wohls vorzuschieben ist, und zieht: Der Herr Graf kann sogar arbeiten.

Das ist nun der „Groß“-Film der Ufa, über den das Berliner Tagblatt schreibt: „Mit diesem Riesenaufzug der Erzählung und der Schauspielkunst tritt Deutschland in die Welt auf! So muß man es schriftens herausragen: Dieser Film (auch dieser wieder) ist eine völlige Verbindungsleistung der Herstellungsfirma und steht in gutem Verhältnis zu dem, was in der deutschen Kultur sämtlich wichtig und auch auf dem populären Filmmittel möglich ist. Es ist unmöglich, sich damit leichtlich auseinanderzusetzen. Die Antwort lautet: Wir wollen nicht. Wir beginnen uns dieser Dinge zu schenken.“

In diesem Urteil ändern die Vorläufe der Photographic Hoffmann und einige wirkungsvolle Einfälle des Regisseurs Schwartzenegger wenig wie das Spiel mit Dagobert, deren „kleine“ Gracie mon in das musikalische Schlafzimmer gespielt hat.“

Prob alldem wird wohl der Film ein „Erfolg“ werden. Wenn Dresden ist für Filme dieser Art immer dankbare Provinz.

„Beutmann“ Schmidt

Er kam eines Tages in ein Gasthaus, hielt sich dort etwa vier Stunden auf, sprach ziemlich viel und machte eine ganz hübsche Zeche. Seine Erzählungen erfreuten durchaus klar und glaubhaft. Er galt nach den gemachten Angaben als der Lieutenant Schmidt von dem und dem Reichsarchivregiment, war mit dem Motorrad aus Großhain gefeuert, hatte bei der Antikette in Dresden eine Fanne erlitzen und dohrt das Motorrad bei einem Reparatur eingestellt. Geld habe er, wie sich eben herausstellte, nicht bei sich, es sei verschwendet in der Satteltasche des Motorrad verblieben, aus der es aber, da sie gut verschlossen gehalten wurde, nicht abhanden kommen könnte. Der Reparatur sei angemessen, das reparierte Rad nach dem Gasthaus zu bringen. Um die Erzählungen noch glaubhafter zu machen, rief der Lieutenant Schmidt vom Hotel aus die Schreibstube seiner Truppe an, um seinem Vorgesetzten etwas mitzuteilen. Der Vorgesetzte war allerdings gerade nicht zu erreichen.

Die Zeche hatte schon den Betrag von 12.80 R. erreicht, doch das reparierte Motorrad war noch immer nicht gebracht worden. Da erklärte endlich der Lieutenant in Zivil, er müsse nun doch mal selbst nach der Reparaturwerkstatt gehen, um die Maschine abzuholen. Er werde dann vor dem Gasthaus vorfahren und die Zeche bezahlen. Warum sollte man einem Löffiger nicht glauben? Lieutenant Schmidt ging also fort, die im Lokal aber weiteren vergeblich auf seine Klappe. Wie sich nachträglich ergab, handelt es sich in Herrn Schmidt nicht um einen Lieutenant, sondern um einen Sattlergehilfen.

Der Mann stand jetzt wegen Rückfallbetriebs vor dem Amtsgericht. Er wollte seinerlei Erinnerung an die damaligen Vor-

gänge haben und im Verlauf jenes Abends in jämmerlichem Zustand auf, unten warden sein. Die Zeugen hatten jedoch eine beträchtliche Trübseligkeit absolut nicht wahrgenommen, das Auftreten des „Zentaurius“ vielmehr als ein sehr schönes empfunden. Der Angeklagte erhielt eine Bußstrafe von drei Monaten Gefängnis. Es war die Mindeststrafe für Rückfallbetrieb.

Weltflügelschau im Ausstellungspalast. Der Landesverband Sachsischer Geißflügelzüchtervereine und der Erste Dresdner Geißflügelzüchterverein zeigen in den verschiedenen Hallen an die 3000 Tiere: Waffengeißflügel, Hühner, Tauben, Gänse, Enten und Geißflügel. Besonders hoch vertreten sind bei den zahlreichen Hähnchenrassen aus allen Teilen, die asiatischen Hähne als die schwersten Hühner, die vom Mittelmeer kommenden Minorkas, die größten Eier legen, und die alte japanische Geißflügel, die langwürigen Hofohamas; bei den Tauben die Steigertröpfer oder Harzen und als besondere Seltenheit die Dresdner Crommelins. Eine reiche, geplante Industrieabteilung belebt über Geschäftsräume, Futtermittel und Literatur. Bei der Eröffnung der Schau am Freitag wurde die Geißflügelzucht als ein wichtiger Zweig der nationalen Gesamtwirtschaft bezeichnet, sei es zu einer Wissenschaft geworden, denn man kann heute gegen 1000 Geißflügeln. Die Verbandsausstellungen sollen der Allgemeinheit die Leistungsfähigkeit der Verbandsvereine vor Augen führen und das Interesse für die Raiffeisengeißflügel als Grundlage der Leistungsfähigkeit werden. Der große und der kleine Hühner finden in der Ausstellung Anregung und Belehrung in Hülle und Fülle, und der Laie freut sich an dem bunthaften Bild, das jede einzelne Abteilung bietet, an dem Gold- und Silberflügel über blaugoldenen Samtung des Gefieders, an den tiefschwarzen und schneeweißen Tieren, und empfindet als besondere Freude das Verhältnis der Hähne, das laute Schreien der Gänse, das Gurren der Tauben, die Stottern der Geißflügel und die Flüchsigkeit der leichten Hühnerarten. Die sehr großen Leistungswerte, je eine echte goldene Medaille, erhielten folgende Züchter: Schmeizer, Dresden, auf Peking-Enten, Ronendorf, Birna, auf gelbe Orpingtons, Rudolph, Villau, auf Minorcas, Kraus, Hellerau, auf Zwerghühner, Blümchen, Burgwitz, auf Hühnchen, Rausch, Ronendorf, auf Schönheitsfräulein. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, soll in der Tornwirtschaft, Bismarckstraße, die Gründung einer Jugendgruppe des Ersten Dresdner Geißflügelzüchtervereins vorgenommen werden. Alle Jungzüchter und -züchterinnen werden hierzu eingeladen. Anschließend findet eine kostspielige Führung durch die Geißflügelschau statt.

Im Zentraltheater sind verschiedene Programmanänderungen vorgenommen worden. Roni freilich ist der Mittelpunkt immer noch in seiner heimisch wirkenden Tonischen Szene als ständig verhindeter Rivalen, auch tritt er späterhin wieder als Diregent des Goldenen Sterns auf. Das Programm zeigt, daß die Szene andere Kostüme tragen als vorher, ist ohne Bedeutung. Dafür aber ist die Comedienne weggefallen. Dafür kommt ein Name einen kleinen Walzer, wobei es gelegentlich mit luffiger Wobbel zärtlichstend nach dem schwarzen Rosenkranz seines Schöpfers Roni schlägt.

Geblieben sind die Victoria mit ihren akrobatischen Radfahrspielen, gebüsst in das Trix Götter, das in einem Globus, aus Stahlböden geflossen, ein Motorradrennen führt, wobei durchaus das Oberste zu untersetzen ist. Man sieht wieder — aber auch das zweitemal nur mit bänglichem Staunen — Frank Capplings auf dem kreisförmigen Trampolino balancieren, die Beine fertiggestellt in die Luft gerichtet, die Hände an der Hosentasche und die nieverlöschende Zigarette zwischen den Fingern. Spielerisch leicht erscheint es bei ihm — und doch, welche Stärke hinter diesen Künstlern wie hinter diesen her meistert! Erzählungen und Szenen wie der jetzt laufende „Snoopy the loop“, welche die Zirkus- und Varietékunst gern als Nummer und Schauspieler hinstellen, tun diesen Bittre unzert. Niemand muß so toll sein wie der Artist, will er nicht verzogen und breitlos werden. Den Bauchredner Star und den Eigentümer Wilson führt das Programm ebenfalls noch auf. Neu hingegen ist die Dame Canova mit Babelplatten, bei denen man die marmorne Ruh des drei weisen Hunde (einmal kommt noch eine Statue dazu) bestaunt, weniger die Erfindung und den Geschmack hat

Sachsen

Kommunistische Agitation

Die Kommunisten haben, wie bereits berichtet, offenbar wegen des demokratischen Stattfindens der Gemeindeabstimmung erneut zwei Anträge zum Abgang ausgleich eingereicht.

Sie fordern eine Änderung des Landesfinanzausgleichs im Sinne einer den tatsächlichen finanziellen und sozialen Kosten der Gemeinden entsprechenden Form. Gerner richten sie in einem anderen Antrag Forderungen an das Reich. Unter anderem soll der Anteil der Kinder und Gemeinden am Nettoeinkommen- und Steuersteuer von 75 Prozent auf 90 Prozent heraufgesetzt werden. Verhindert werden soll, daß durch das Gemeindezuschlagsrecht auch lohnsteuerpflichtige und unter der Steuerbefreiungsgrenze verbleibende und deshalb lohnsteuerfreie Arbeiter zur Einkommenssteuer herangezogen werden.

Dieser ist zu bewerten, daß den Anträgen gewiß zugestimmt werden kann, nur kommen sie rechtlich spät. Der Landtag hat bereits vor seiner letzten Sitzung im Juli d. J. einen sozialdemokratischen Antrag mit Mehrheit angenommen, der eine Regelung des Landesfinanzausgleichs forderte, um vor allem den Arbeitnehmerhochgehalt besser gerecht zu machen. Verlangt wurde auch eine stärkere Speisung des Sozialausgleichs. Obgleich wurden Forderungen gestellt an das Reich, obgleich der Antrag angenommen worden ist, hältte die Regierung nichts daran. Sie verzögerte sich dabei hinter der Reichsregierung. Deshalb hat auch der Landtag sozialdemokratische Ausführungen nochmals in ausführlicher und klarer Weise die Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei zu den Steuerproblemen umfassen. Die von ihm aufgestellten Forderungen werden die Städteleinheiten beim den Kampf, der zwangsläufig auf dem Sachsischen Gemeindetag um die geeignete Form der Festigung des Finanzrechts der Gemeinden entfachen wird.

Die Sozialdemokratie lehnt die von der Reaktion gewiesenen Wege ab: durch Sparmaßnahmen und durch Belastung der Minderbevölkerungen die heutigen finanziell politisch unhalbaren Zustände zu beseitigen. Sie verlangt eine stärkere Belastung des Reichs. Die Kommunisten marschieren nur im Schleppen hinterher, wenn sie sich nur nachdrücklich im Landtag in Aussicht auf den Sachsischen Gemeindetag engagiert haben. Das kann immerhin als erfreulich gut gesehen werden!

Die kommunalen Untersuchungsausschüsse Oberverwaltungsgericht gegen die Gemeindevorordneten

Das Sachsische Oberverwaltungsgericht hat sich jetzt wieder einmal in einer der manngadigen Rechtsstreitigkeiten, die dank der sogenannten Gemeindeordnung in vielen Gemeinden zwischen den städtischen Körperschaften schwelen, auf die Seite des Rates gestellt und damit erneut seine reaktionäre Einstellung, die es mit der Gemeindelammer teilt, bewiesen. Im vorliegenden Falle kommt die Stadt Zwickau in Frage. Dort hatte die Einwohnermeiste der Stadtverordneten am 13. Januar 1927 die Errichtung von Untersuchungsausschüssen wegen der Missstände beim Wohnungsbau bei Vergabe von Wohnungen sowie für die Heil- und Pfleganstalt und für die Kindertürme beschlossen. Dagegen wolle der Rat auf Grund der Bestimmungen der Gemeindeordnung Einspruch erheben, daß jüdische Ausschüsse nur zur Untersuchung ganz bestimmter Vor- gänge eingesetzt werden könnten, während es sich hier um ganz allgemeine Behauptungen handle. Die Stadtvorordneten hielten ihren Beschuß aufrecht und meien dazu daran hin, daß in jener Eigung auch einzelne Fälle von Unregelmäßigkeiten zur Sprache gebracht werden seien. Das müsse aber genügen, den betreffenden ganzen Verwaltungszweig einer Untersuchung zu unterziehen, andernfalls eine Überwachung und Kontrolle des Rates durch die Stadtvorordneten unmöglich gemacht werde. Auf erhobene Klage des Rates im Rechtsstreitverfahren hatte die Kreishauptmannschaft Zwickau als erste Instanz den Stadtvorordnetenbeschuß als gesetzwidrig aufgehoben. Untersuchungsausschüsse seien nur für einzelne, genau zu bestimmende Vorgänge zulässig, niemals für einen ganzen Verwaltungszweig. Auf die Beurteilung der Stadtvorordneten hat nunmehr das Oberverwaltungsgericht im gleichen Sinne entschieden. Das erklärungslässige Urteil wurde bestätigt.

Der Fall zeigt wiederum mit aller Deutlichkeit, daß die Auffassung der sozialdemokratischen Koalitionsregierung, jede Gewerterung der Gemeindevorordnetenrechte zu unterbinden, wirk- same Unterstützung zuteil werden läßt.

Der „Dualismus“ im beruflichen Schulwesen

Der BGB hat am 10. und 11. November in der Industrie- häuse in Chemnitz in Begleitung zahlreicher Vertreter des Wirtschaftsministeriums, des Volkssbildungsministeriums, der Sozialistischen und der kommunistischen Behörden und Körperschaften, der Wirtschaftsorganisationen aller Art seine diesjährige Hauptversammlung abgehalten, die sich mit der Dualismusfrage im beruflichen Schul- wesen befaßte.

Es wurde folgende Entscheidung angenommen:

Der Dualismus im sozialistischen beruflichen Schulwesen hat zu sozialistischen Verhältnissen gehört, die die Teilung und die Entwicklung dieser Schule fördern werden.

Der BGB fordert deshalb:

1. Der Landtag wolle durch Vereinigung aller gewerblichen und beruflichen Schulen außer dem Wirtschaftsministerium den Dualismus beilegen.

2. Bis zur Zeit der Erledigung dieser Maßnahme durch Gesetz und Regierung für die den zwei Ministerien unterstehenden Schulen die gleichen wirtschaftlichen Verhältnisse erhalten, und zwar:

a) durch Wiederaufstellung gleicher Staatsaufsicht in den Personalstellen der Schulträger für die bestehenden Wirtschaftsschulen; ferner, bis durch diese Zusammenlegung der Schulgebäude ins alle Schulen im Fortbildungsschulträger über. Der BGB bittet das Wirtschaftsministerium um Einigung der Kommissionen aus Vertretern des Wirtschafts-, des Volkssbildung- und des Sozialministeriums, die selbst darüber entscheidet, in welcher Weise beim Vorstandsrat von Schulen und abgrenzen sind.

Never die Frage, wie dieser „Dualismus“ bejürgt werden soll, berührte in allen Parteien, auch in der Sozialdemokratie, Meinungsunterschieden. In unserer Partei wurde die Anschauung vorherrschend sein, daß es zweckmäßig wäre, die Schulen jeder Art, also auch die Gewerbe- und die Berufsschulen, dem Volkssbildungsministerium zu unterstellen.

Wünsche der Automobilbesitzer. Der Verband Sachsischer Automobilbesitzer, S. V., Dresden, macht in einer Eingabe den Vorstand, nach auskundischem Rücksicht eine Verordnung zu erlassen, nach der die Verkehrsbehörde sofort an Ort und Stelle die Zahlung von Polizeigeldstrafen für Verkehrsverstöße entschuldigen können, auch wenn ein höherer Betrag als 1 R. in Frage kommt. Die Zulässungen dürfen nur dann verlangt werden, wenn das Vergehen nicht bestraft wird. Mit der sofortigen Zahlung würde jeder Autofahrer sicher dann jeder weiteren gerichtlichen Verfolgung entzogen. Am Ausland soll man mit diesem abkürzten Verfahren gute Erfahrungen gemacht haben.

Fortschreitende sozialistische Bildungsarbeit. Seit erfolgreicher sozialistischer Bildungsarbeit leistete der Unterbezirk Meißen mit einem Wochentakt, der häufig unter Teilnahme von 75 Menschen und Frauen aus den verschiedenen Orten des Unterbezirks fort. Als Thema war das sozialdemokratische Agrarpolitik gewählt worden. Seit dem Anfang war Genossenschaftsarbeit, der sozialen Aufgabe in ausgezeichnetem Maße.

Unfall. Vom Motorrad überfahren und getötet. Auf der Bahnhofstraße nach Alberndorf wurde gestern abend ein Fußgänger von einem Motorradfahrer angefahren. Der Mann wurde dabei so schwer verletzt, daß er nach seiner Entfernung ins Alberndorfer Krankenhaus gestorben ist.

Das mitteldeutsche Problem

Die Denkschrift der Stadt Leipzig

Vor kurzem hat der Rat der Stadt Leipzig, einem Blatt der Leipziger Stadtverordneten folgend, eine Denkschrift unter dem Titel „Leipzig und Mitteldeutschland“ herausgegeben. Wenn in diesem Buch auch, wie wir noch sehen werden, der Leipziger Standpunkt stark in den Vordergrund gerückt wird, so hat doch das umfangreiche Werk auch von dieser speziellen Einstellung abgesehen seinen Wert. Es enthält eine feste Säule von Statistik, Zahlen- und Tatsachenmaterial, das man bei der mitteldeutschen Diskussion diese Veröffentlichung bestimmt nicht übersehen kann. Dabei ist auch zu erkennen, daß die Zusammenstellung des Materials in recht objektiver Weise erfolgt ist; wir glauben richtig unterrichtet zu sein, wenn wir erwählen, daß auch Vertreter von an dieser Denkschrift mitgearbeitet haben.

Die Denkschrift, als deren verantwortlicher Herausgeber der Leipziger Stadtrat Dr. Leiske gehandelt, betrachtet das mitteldeutsche Problem im Rahmen der gesamten Reichsreform. Sie ist unbedingt antifaschistisch orientiert und fordert eine starke Reichspolitik, die Schafft die Substanz des Reiches, der Reichsgemäß und der Reichsverwaltung verstärkt, und zwar auf Kosten der Länder und ihrer eigenstaatlichen Substanz. Schon aus dieser Grundeinstellung geht hervor, daß die Verfasser einen ganz andern Standpunkt einnehmen als die partikularistischen Autoren der gegenwärtigen sozialistischen Koalitionsregierung. In vorliegender Form wendet sich die Denkschrift auch gegen den inzwischen so geschafferten Plan einer sozialistischen Vereinigung.

Das Gebiet, das die Denkschrift als Mitteldeutschland bezeichnet, umfaßt die Provinz Sachsen, den Kreisamt Sachsen, die Fläche von 58 174 Quadratkilometer, von der fast die Hälfte auf unmittelbarem Nachbargebiet der mitteldeutschen Gebiete. Eine andre Frage ist natürlich, ob die Leipziger Pläne irgendeine Auswirkung auf Verwaltungshabern haben. In dieser Beziehung sind wir sicher, daß wichtige und umfangreiche Gebiete abgesegnet sein dürften, so wichtig und umfangreich die Gebiete abgesegnet sein dürften. Das mitteldeutsche Problem ist bestimmt nur auf den verschiedensten Gebieten, wie ausführlich die Kreisamt Sachsen im gesamten mitteldeutschen Komplex ist. Schließlich soll einer besonderen Bedeutung Leipzig aus beaufsichtigen werden.

Im ganzen können wir uns dem Inhalt, den das von Leiske zusammengestellte Material erweckt, nicht verschließen. Die Leipziger Denkschrift gibt ein Bild von der wirtschaftlichen Zu-

sammengehörigkeit der mitteldeutschen Gebiete. Ein andrer Punkt ist natürlich, ob die Leipziger Pläne irgendeine Auswirkung auf die Reichsbahn und die Verkehrsabteilung haben.

Die letztere These, die die Denkschrift aufstellt, ist die Bedeutung des Kreisamt Sachsen für Mitteldeutschland. Man erkennt sich, daß in einer früheren Denkschrift des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen vorgesehen war, den Kreisamt Sachsen nicht zu auf den verschiedenen Gebieten, wie ausführlich die Kreisamt Sachsen im gesamten mitteldeutschen Komplex ist. Schließlich soll einer besonderen Bedeutung Leipzig aus beaufsichtigen werden.

Am ganzen können wir uns dem Inhalt, den das von Leiske zusammengestellte Material erweckt, nicht verschließen. Die Leipziger Denkschrift gibt ein Bild von der wirtschaftlichen Zu-

sammengehörigkeit der mitteldeutschen Gebiete. Eine andre Frage ist natürlich, ob die Leipziger Pläne irgendeine Auswirkung auf die Reichsbahn und die Verkehrsabteilung haben. In dieser Beziehung sind wir sicher, daß wichtige und umfangreiche Gebiete abgesegnet sein dürften, so wichtig und umfangreich die Gebiete abgesegnet sein dürften. Das mitteldeutsche Problem ist bestimmt nur auf den verschiedenen Gebieten, wie ausführlich die Kreisamt Sachsen im gesamten mitteldeutschen Komplex ist. Schließlich soll einer besonderen Bedeutung Leipzig aus beaufsichtigen werden.

Das Gebiet, das die Denkschrift als Mitteldeutschland bezeichnet, umfaßt die Provinz Sachsen, den Kreisamt Sachsen, die Fläche von 58 174 Quadratkilometer, von der fast die Hälfte auf unmittelbarem Nachbargebiet der mitteldeutschen Gebiete.

Eine andre Frage ist natürlich, ob die Leipziger Pläne irgendeine Auswirkung auf die Reichsbahn und die Verkehrsabteilung haben. In dieser Beziehung sind wir sicher, daß wichtige und umfangreiche Gebiete abgesegnet sein dürften, so wichtig und umfangreich die Gebiete abgesegnet sein dürften. Das mitteldeutsche Problem ist bestimmt nur auf den verschiedenen Gebieten, wie ausführlich die Kreisamt Sachsen im gesamten mitteldeutschen Komplex ist. Schließlich soll einer besonderen Bedeutung Leipzig aus beaufsichtigen werden.

Sozialistische Jugendinternationale

Gegen den Militarismus

Brag, 16. November. (Eig. Drahtbericht)

Am Freitag fand in Brag eine Sitzung des Exekutivkomitees der Sozialistischen Jugendinternationale statt. Das Komitee beschloß zunächst eine laufende Resolution gegen die Versorgung der deutschen sozialistischen Jugend in der Schlesischen Schweiz.

Das Komitee nahm dann Berichte über die Zusammenarbeit mit dem Sport- und Freizeitverein, den Brüsseler Kongress und über Kämpfe um die Abschaffung einzulegen. Die einstimmig verabschiedete Resolution fand zum Schluß:

„Die Sozialistische Jugendinternationale ist gegen Krieg und Militarismus in jeder Form. Sie verurteilt daher auch die Haltung der kommunistischen Jugendinternationale, die in ihrem neuen Programm in Anerkennung an die von der kommunistischen Internationale auf dem Weltkongress festgelegte Theorie auf kriegerische Ausbildung revolutionäre Hoffnungen fest und infolgedessen einer militärischen Verbesserung der Jugend verschafft. Die Bekämpfung der Kriegsführung und des Militarismus durch die sozialistische Jugend muss ausgehen von den Parteien, die der Brüsseler Kongress der gesamten internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung als Richtlinie für ihre Kämpfe für den Frieden gegeben hat; umfassende Organisation beider Friedens, völlige Abrüstung, rücksichtloser Kampf gegen alle Formen des Kapitalismus.“

Eine Debatte über das zweite internationale Jugendtreffen, das in der Zeit vom 12. bis zum 14. Juli 1929 in Wien stattfindet, bereitete die Beratungen. In das Jugendtreffen wird sich der 2. internationale Jugendkongress anschließen, der vom 16. bis zum 18. Juli in Wien stattfindet. Auf der Tagordnung dieses Kongresses stehen u. a. ein Bericht Ollenhauer's über die Tätigkeit der Sozialistischen Jugendinternationale, ein Referat Choqueux, Wien, über die Wollunge des Sozialismus und die Aufgabe der Jugend, ein Referat Windfuß, Schwerin, über den Kampf um den Frieden und ein Referat Kimmis, Österreich, über den Kampf um den Jugendkampf.

Ein Antrag der englischen Organisation, gemeinsame Aktionen mit der kommunistischen Jugendinternationale vorzubereiten und durchzuführen, wurde ohne Debatte einstimmig abgelehnt. Neu aufgenommen wurde die sozialistische Jugend der Schweiz.

Geldstrafe für den Reichsbahnoberrat?

Zu dem Rechtsstreitprozeß gegen den Reichsbahnoberrat in Berlin, beantragte der Staatsanwalt am Freitag, den Angeklagten wegen einfacher Bestechung zu 10 000 R. Geldstrafe, eventuell zwei Monaten Gefängnis, zu verurteilen, die beschuldigten Bogenhändler einzuziehen und die 15 000 R. Schadensersatz zu verhängen, der dem Rechtsanwalt erhoben sei, als dem Staate verhlossen zu erlassen.

Der Staatsanwalt führte bei der Begehung seines Antrags aus, daß dem Gericht nun neben dem Angeklagten auch der Geschäftsführer und der Generalvertreter der Firma Reisetraf auf die Angeklagten amtierten. Der Generalvertreter der Firma Reisetraf, seit der zeitweise ein Jahreseinkommen von 80 000 R. aus Provinzen bezog, habe diese Summe denkt, um Schadensersatz zu zahlen.

Der Geschäftsführer habe die bestehenden Wirtschaftsschulen, ferner, um einen Zusammenschluß der Gewerbe- und Berufsschulen; im Fortbildungsschulträger über. Der BGB bittet das Wirtschaftsministerium um Einigung der Kommissionen aus Vertretern des Wirtschafts-, des Volkssbildung- und des Sozialministeriums, die selbst darüber entscheidet, in welcher Weise beim Vorstandsrat von Schulen und abgrenzen sind.

Never die Frage, wie dieser „Dualismus“ bejürgt werden soll, berührte in allen Parteien, auch in der Sozialdemokratie, Meinungsunterschieden. In unserer Partei wurde die Anschauung vorherrschend sein, daß es zweckmäßig wäre, die Schulen jeder Art, also auch die Gewerbe- und die Berufsschulen, dem Volkssbildungsministerium zu unterstellen.

Sturm über Europa

SPD, London, 16. November. (Eig. Draht)

Großbritannien ist seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreicht hat. Auf zahlreichen Gegenenden des Landes werden schwere Wetterstörungen geheißen. Die Schäden haben sich in den ersten Tagen sehr stark vermehrt.

SPD, London, 17. November. (Eig. Draht)

Der Sturm, der seit Freitag mitten in einem heftigen Sturm hineingeschlungen, der seitweise eine Geschwindigkeit von 20

Samstag den 17. November 1928

Schwierige Verhandlungen im Ruhrkampf

Böchum, 17. November. (Eig. Funkspur.)

Bezirksleiter Wolf vom Deutschen Metallarbeiterverband bezeichnete in einer Unterredung die Lage als außerordentlich kritisch. Die Kluft zwischen beiden Parteien sei größer als je zuvor. Die Metallarbeiterverbände führen der Entwicklung mit Zuversicht entgegen, weil die Arbeiterschaft Bekanntheit und Disziplin währe.

Böchum, 16. November. (Eig. Bericht.) Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat am Freitag nachmittag folgendes Kommuniqué verbreiten lassen: Die Verhandlungen haben ein abschließendes Ergebnis bisher noch nicht gehabt. Als Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ist festzuhalten, daß die Arbeitgeber bereit sind, die im Wege der Vereinbarung bestehenden Schwierigkeiten zu befehligen. Sie sind bereit, über das erste Angebot hinaus vereinzelten Gruppen Lohnanpassungen zu bewilligen und auch auf dem Gebiet der Arbeitszeit Vorschläge zu zeigen. Das Ergebnis kommt nunmehr nicht bis an den Schiedsgerichtshof. Nach Ende der Arbeitgeber ist der Grund lediglich in der Untragbarkeit der neu entstehenden finanziellen Belastung zu erblicken.

Auch die Vertreter der Arbeitnehmer haben sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt. Sie haben sich jedoch nicht endgültigen können, von dem Schiedsgericht abzugehen. Sie fordern, daß der Prozeß vor dem Arbeitsgericht zu Ende geführt wird. Auch sind sie bereit, das Abkommen über die Arbeitszeitregelung in die Verhandlungen einzubringen, obwohl die Abstimmung des Arbeitszeitkommittes erst zum 31. Dezember angebrochen werden kann.

Die Arbeitgeber verlangen jedoch vor Wiederannahme der Arbeit endgültige Vereinbarungen über Lohn und Arbeitszeit.

Verhandlungen über Zwischenabnahmen, die darauf abzielen, die Weiteraufnahme der Arbeit dennoch sofort zu ermöglichen, haben zum Ziele nicht geführt. Beide Parteien werden nunmehr an gemeinsamen Verhandlungen, in denen unmittelbar die lebte Frage behandelt werden soll, eingeladen werden.

Der Reichsarbeitsminister ist am Freitag vormittag aus dem Ruhrgebiet nach Berlin zurückgekehrt. Er berichtet den Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags, daß das Verhältnis der Parteien zunehmend nach wie vor überaus gespannt ist und eine Möglichkeit der Lösung noch nicht zu sehen sei. Die Hauptfragen beständen darin, ob es eine Zwischenlösung gäbe, die die Wiederaufnahme der Arbeit ermögliche, ohne die Rechtsentscheidung damit zum Abschluß zu bringen. Ganz ausgeschlossen sei diese Möglichkeit nicht. Das Urteil des Regierungspräsidenten sei in dringend kommenden Begegnungen übereinstimmend, daß sowohl die innerpolitischen Rückwirkungen als auch die finanziellen Rückwirkungen auf die Gemeinden sehr ernst anzusehen seien.

Berufung gegen das Duisburger Urteil

Böchum, 17. November. (Eig. Funk.) Die drei Metallarbeiterverbände beschlossen, gegen das Urteil des Duisburger Arbeitsgerichts Berufung einzulegen. Ihre Begründung wird unterdrückung hervorragender Arbeiterschaft ausgearbeitet werden.

Unterstützung durch die Gemeinden

Nachdem die Kommunen den Anträgen auf Unterstützung der Sozialparteien stattgegeben haben, ist auch von den unorganisierten die größte Rot abgewendet. Obwohl die Kommunisten dies daransetzen, um Erziehung in die arbeitende Bevölkerung des Industriegebietes hereinzuholen, ist es im Ausperrungsgebiet durchaus richtig.

Das Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags als Ministranten Sigler vom Reichsarbeitsministerium am Freitag abend folgende Erklärung ab:

„Am Freitag morgen hat der Ausschuss die Regierung um Zustimmungshilfe zu den verschiedenen Kürschaftsanträgen gebeten. Infolgedessen sind die beteiligten Kommunen in gemeinsame Verhandlungen eingetreten und haben auch Abstimmung mit den preußischen Bezirks getroffen. Leider haben die Verhandlungen infolge der außerordentlichen Ausspruchnahme der Minister durch die parlamentarischen Abgeordneten noch nicht zu einem Abschluß gebracht werden können. Sie dauern noch an. Die erzielten Niederschriften können erst am Sonnabend gewahrt werden.“

Auf diese Erklärung hin sprachen sich die Niederschriften des Bezirks, der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten für die Zustimmungshilfe aus, erhielten das Verhandlungsergebnis der zuständigen Minister zu schreiben. Der Ausschuss schloß sich in seiner Sitzung zu dieser Ansicht an. — Nachste Sitzung Sonnabend vermittelt.

Schlüttungsverhandlungen im Hagen-Betz

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat beim

Schlüttungsausschuss in Hagen-Schwellen beantragt,

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sind heute, Sonnabend, vereinbart zu Schlüttungsverhandlungen geladen.

Enteignet die Eisenherren!

Berlin, 17. November. (Eig. Funk.) Die geengelose Willkürfreiheit der Ruhindustriellen, die Hunderttausende auf die Straße werfen und damit Unheil über Millionen Menschen bringen, beeinträchtigt auch die katholischen Arbeiter in stetig steigendem Maße. Das Zentralblatt der katholischen Gewerkschaften Deutschland bestimmt die sozialistische Position der Schwerindustriellen als „einen sozialen Staat unter tragbar“ und schreibt weiter:

„Wenn die Dinge im Ruhrgebiet nicht bald einen anderen Ablauf nehmen, so wird die staatliche Macht nicht umhin können, den am wichtigsten Unternehmen die Gewalt über ihr Eigentum zu nehmen. Feuermann, der sein

Bemühen verschwendet oder der mit seinem Vermögen sonst Unheil anrichtet, wird entmündigt. Es ist an der Zeit, daß sich die staatlichen Gewalten ernsthaft mit der Frage beschäftigen, ob nicht auch die Entmündigung eines Herrschers zu erfolgen hat, die unter Mißbrauch ihres Eigentums ein unfreies Spiel mit dem Leben unseres Volkes treiben.“

Zentrum-Möckner hat ausgespiert

Nach Zeitungsmeldungen soll der Möckner-Konzern an der Ausperrung überhaupt nicht beteiligt sein, da, wie auch der Abgeordnete Siegelsberg in seiner Reichstagrede auf einen Zusammenspiel zwischen dem Möckner-Konzern und dem Arbeitgeberverband bestanden habe, das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ist deutlich, daß seine Werke überwiegend außerhalb des Ausperrungsgebietes liegen. Außerdem habe der Möckner-Konzern bei den bekannten Gefällen der Unternehmer nicht mischiert. Diese Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen. Die Möckner-Werke A.G. gehört mit ihrer Abteilung Eisen- und Drahtindustrie, Düsseldorf, dem Arbeitgeberverband Nordwest an und hat auch ausgespiert. Dem Verbandsvertreter Nordwest sind unter Zustimmung aller dem Verband angehörenden Werke gefaßt worden, auch mit Zustimmung des dem Vorstande angehörenden Vertreters der Möckner-Werke.

Neue Sturmzeichen

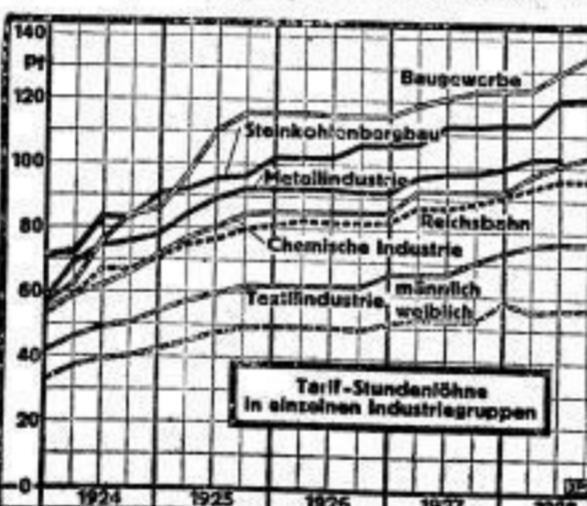
immer neue Kündigungen und Aussperrungsabschläge der Unternehmer erschrecken die Öffentlichkeit. In der Metallindustrie, in der Textilindustrie und nunmehr auch in der Holzindustrie sind von den Unternehmen neue Kündigungen förmlich vom Zaun gebrochen worden. Die Schottmacher wollen — das zeigt sich immer deutlicher — Webenche für die Frühjahrslosungswegung. Im Olsberger Verband hat der Mantelvertrag, dem etwa 120.000 Arbeiter im ganzen Reich unterstehen, von den beteiligten Gewerkschaften zum Ablauf, am 15. Februar 1929, gekündigt werden. Das Angebot der Olsberger Arbeiterverbände, den Kündigungsstermin hinauszuschieben, um in der Zwischenzeit den Versuch einer Verständigung über notwendig gewordene Änderungen des Vertrages herbeizuführen, war vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden.

Die Textilunternehmer haben die Lohnsätze für Ost- und Westfalen, die Lausitz, das Nünsterland, Viechtfeld und Gütersloh Ende Oktober gekündigt, obwohl eine Reihe von Tarifverträgen längst gekündigt und abgelaufen ist, in die diesen Zeitraum zu Zeit ein tariflicher Zustand besteht. Anscheinend ist den sonst von Friedensläufen triefenden Textilindustrien die Front aber noch nicht breit genug, denn nunmehr ist von den Arbeitgebern auch der Rohstoff für die Seidenindustrie in Kreisfeld zum 15. Dezember gekündigt worden. In Betracht kommen etwa 8000 Arbeiter und Arbeiterrinnen. Wie würden die Textilunternehmer jetzt, wenn die Arbeitnehmer umfangreiche Tarifkündigungen beschließen? Die Unternehmer entschließen Lohnbewegungen, um die Lohnbewegung der Arbeiterschaft auf Jahre hinaus zu fesseln.

Tarifmäßige Stundenlöhne gelernter Arbeiter

Die durchschnittlichen Stundenlöhne für gelernte Arbeiter in den wichtigsten Industriegruppen zeigten in den Jahren 1924 und 1925 eine ziemlich gleichmäßige, recht starke Aufwärtsbewegung, die nur im Baugewerbe noch schneller ansteigt als in den übrigen Gruppen. Das Jahr 1926 hat dann in fast allen Gruppen einen Stillstand gebracht; lediglich im Steinkohlenbergbau setzte sich die vorhergehende Bewegung ungefähr im gleichen Maße fort, und in der Textilindustrie trat mit dem Jahresabschluß eine Steigerung ein.

Seit Beginn des Jahres 1927 hat dann wieder in allen



Gruppen eine Aufwärtsbewegung eingesetzt, die zwar etwas langsamer vor sich ging als in den Jahren 1924 und 1925, die aber doch fast ganz gleichmäßig die Löhne weiter in die Höhe geführt hat.

Die Zunahme der durchschnittlichen Stundenlohnsätze vom Herbst 1924 bis zum Herbst 1928 beträgt im Steinkohlenbergbau ungefähr 50 Prozent, in der Metallindustrie etwa 35 Prozent, in der Textilindustrie für männliche Arbeiter rund 30 Prozent, für weibliche rund 45 Prozent; im Baugewerbe haben die Löhne in der genannten Zeit um rund 60 Prozent zugenommen.

Den in dem Schaubild eingetragenen Durchschnittslöhnen liegen die Angaben des Statistischen Reichsamtes zugrunde, die im allgemeinen „gewogene“ Durchschnittslöhne für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe bei regelmäßiger Arbeitszeit in den Gebieten bzw. Hauptorten der einzelnen Gewerbezuwege darstellen.

Sp.

Gewerkschaften

Differenzen zwischen den Regierungsparteien

Berlin, 17. November. (Eig. Funk.) Zwischen den Regierungsparteien bestehen grundlegende Meinungsverschiedenheiten über die Unterstützung der Ausgezeichneten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten fordern die Unterstützung aller Arbeitslosen aus diesem Konflikt, und zwar sollen zunächst die Gemeinden einzutreten, und dann soll ihnen das Reich die Auslagen entschädigen. Eine Anrechnung der gewerkschaftlichen Unterstützungs gelder soll nicht erfolgen. Dieser Plan, der mit Rückwirkung vom 30. Oktober zum Gesetz erhoben werden soll, geht auf den Vorschlag der Deutschen Volkspartei, die im Rahmen durch Reichswirtschaftsminister Curtius erlassen ließ, daß es in der Regierung bleiben könnte, wenn dieser Antrag zum Beschluss erhoben würde, weil sie darin eine einzige Unterstützung der Arbeiter sieht. Vor Votum steht der Unterstüzung der Ausgezeichneten müßte zudem auch die Frage der Bedürftigkeit geprüft werden, und Unterstützungen sollen nach Einsicht der Deutschen Volkspartei nur an unorganisierte Arbeitslose gezahlt werden.

Schwierige Verhandlungen in der westfälischen Textilindustrie

Chemnitz, 17. November. (Eig. Funkspur.) Die zur Beilegung des Lohnkonflikts in der sächsischen Textilindustrie geführten Verhandlungen sind abgebrochen worden. Die Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie hatten sämtliche Tarifverträge für Mittel- und Westfalen sowie für Ostwestfalen zum 30. November gekündigt und eine Verlängerung der bestehenden Tarifverträge gefordert, worauf die Gewerkschaften nicht eingegangen sind.

Neue Tarifkündigungen

Der nordostdeutsche Textilarbeiterverband hat zum 31. Dezember 1928 neuen Lohntarife geschlossen, eben — zwar für Achterleben, Calbe, Bernsdorf, Bützenwalde, Bützow, Cottbus, Schwedt-Güllau-Güntersberg, Neudamm, Malchow und Landsberg a. Warthe.

Der Schöpfer für den Bezirk Westfalen hat die Parteien zu Verhandlungen für die Münsterländische Textilindustrie auf Monat den 19. November eingeladen.

Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 12. November erzielte sich an 69553 Mitgliedern. Danach waren arbeitslos: 2423 Maurer, 2878 Bauhilfsarbeiter, 324 Tiefbauarbeiter, 29 Bemalte, 4 Polierer, 83 Stuhlfabrikarbeiter, 26 Töpfer, 4 Pfleßleger, 31 Glaser, 26 Glasbläser, 20 Bildere, 16 Steinleger, 253 Schleifer, 11 weibliche Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit beträgt 8,8 Prozent.

Die böhmischen Gewerkschaften können auch für das Jahr 1927/28 eine gute Entwicklung verzeichnen. Insbesondere machen die Bäcker einen großen Anstrengungen, um größeren Einfluss auf die Produktionsförderung zu gewinnen. Die Konsumvereine konnten durch eine tatkräftige Propaganda ihren Mitgliederstand erhöhen, während die Bauunternehmungen infolge der schwierigen finanziellen Verhältnisse der Bauindustrie gegen eine Steigerung zu kämpfen hatten und durch ungünstige Mitarbeiter in dem größten angegliederten Unternehmen beträchtliche Verluste erlitten. Die Brauerei Siegen war einen bedeutenden Gewinn ab, so daß große Erweiterungen vorgenommen werden konnten. Die Arbeitenden Landesbank hat vorstellig und solide gearbeitet. Das Schuh- und Fahrradgeschäft konnte seine Umsätze verglichen mit dem vorigen Jahre, um rund 40 Prozent steigern.

Achtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte der Gruppe X (staatliche und kommunale Betriebe, Behörden, Institute und freie Berufe) findet am Montag, 19. November, abends 7 Uhr, im alten Stabiverwaltungssaal, Lohausstraße 7, eine Versammlung statt. Tagessitzung: 1. Vortrag: Die Bildungsaufgaben der Gewerkschaften. Referent: Kollege Krüger. 2. Gruppenangelegenheiten.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Sozialabend. Sonntag, 18. November, von abends 7 Uhr bis in den kleinen Saal, Große Märkerstraße 2. L. maßstäblicher Unterhaltungsvorführung. Von Samstagabend 4 bis 7 Uhr freien Betrieb und Tafel.

3. Vortrag, Johannstadt und innere Straßen. Montag, 19. November, abends 7 Uhr, in der Volksschule, Elbemannstraße 5. Eintritt: 5. Der jugendliche Arbeiter und sein Betriebsrat (Referent: Kollege Schädel).

4. Vortrag, innere Räume und Friedensstadt. Montag, 19. November, abends 7.30 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Ritterbergstraße 2. Vermehrung. Dienstag, 20. November, abends 7 Uhr, im Schulungsraum des Dresdner Büros, Alberndorfer Straße 4. L. Vortrag: Arbeitskreis.

Briefkasten

W. S. Vandenh und Aufsteigen der Zeppelin-Russenschiffe erfolgt durch die Steuerung.

Die Dreigroschenoper

Bank der Arbeiter
Angestellten Beamten, A.-G.
 Filiale Dresden
 Dresden, Ritterbergstr. 4.
Zahlstelle Freital
 Freital, Untere Dresdner Straße 40



Seite 11

Sonnabend den 17. November 1928

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

Dresdner Philharmonie

Morgen Sonntag

7½ Uhr, Gewerbehause

Großes Extra-Konzert

„Lied-Marsch-Tanz!“

Dirigent: Kapellmeister Franz Werner

Solisten: Kurt Figlewicz (Flöte)

Alfonso Patolla (Trompete)

Nummerierte Plätze 2-, nichtnumm. 150. Eintrittskarten 6-

morgen Sonntag ab 6 Uhr Säufkasse. 1625

Montag, 19. Nov., 20 Uhr, in den Blumenallen, Blumenstraße, u.

Dienstag, 20. Nov., 20 Uhr, in Stadt Leipzig, Leipziger Straße

Großer freigeistiger Kunstabend

in welchem der bedeutendste österreichische

Journalist und Dichter des freien Gedankens

vom Deutschen Volkstheater in Wien

auftreten wird.

Befreiendes Erkennen!

Eintrittskarten einschl. Programm zu 30 Pf. sind zu haben an der

Überholze und bei den Funktionären des Verbandes für Frei-

denkertum und Feuerbestattung E. V. Berlin. 1625

Feen-Saal

Filiale: Reichskrahn

Jeden Sonntag und Montag 4.00 - 7.00

Der bekannte Tanz

Eintritt 30 Pf.

[wird

zur Stimmung]

Goldene Höhe

Fernrat 45543

Kaffeekonzert und Tanz

In der Diele

Mit der Windbergbahn ab Station Hanichen — Goldene Höhe und

Autobahn bis Wetschule ab Hauptbahnhof. 1625

Täglich 20.30 Uhr: Kleinkunstbühne

Parquet Lumineux

16 Uhr

TANZ-Tee mit Kabarett: Sonntag, Dienstag, Freitag, Sonnabend

16 Uhr

Orchester-Konzerte: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend

Linen 16.20

Constantia

Linen 16.20

Das Konzert- u. Ballhaus von Ruf

Linen 16.20

Constantia

Linen 16.20

Der große beliebte Ball!

O. Frederodorf mit seinem vorzüglichen Orchester

Donnerstag 16.20 Uhr

Voranzeige!

Freitag den 7. Dezember: Elbgauingerband, Gruppe West

Volks-Gesangs-Konzert. 1625

Herrn 16.20

Rahmitz-Hellerau

Morgen Sonntag

von 4 Uhr nachmittags zu

Die feine Ballmusik

Eintritt (einschl. Steuer) und Tanz 50 Pf.

16.20

Lindengarten

Morgen Sonntag

Die Spiege der Winter-Ballaison

16.20

Gasthof Dobritz

Morgen Sonntag

Große Tanzsportschau

16.20

Obits 16.20

bäume aller Art,

Blumensträuße, Rosen-

und andere Dekorationen

verschiedene Preise zu gewinnen

Obits 16.20

Gasthof Dobritz

16.20

Großer Ball

<p

Krafft's Bayrische Bierstuben Johannstraße 11
Wiedereröffnung
Sonnabend, 17. Nov., abends 6 Uhr

Zum Ausschank gelangen: Dresdner Felsenkeller • Kulmbacher Pötsch-Bräu
 Otto Lehmann's Erben

Fischhaus

Dresden-A. Große Brüdergasse 17.
 Sonntag, Montag, Dienstag, 18.19 u. 20. Nov.

Große Haus-Kirmes

Ausstellung des vorzüglichen Felsenkeller-Doppelbierbuckels
 Atmosphäre — Humor — Musik
 Küche und Keller unverkennbar preiswert u. gut

Der Fischhauswirt: Arthur Möller

Tymians Thalia-Theater

Altstädtisch 8 Uhr

Der Millionenraub

Detektivschlager in Bildern m. H. Job

Sonntag, nachmittags 4 Uhr

zum letzten Mal

Struwwelpeter

Preise von 25 Pf. bis 1.25

Tanz-Palast

Blumensäle

Morgen Sonntag 10.22

Der feine Ball

Herren Tanz 1.-2. M. Dameng Tanz -50 M.
 Ein auskunter Abend unter meiner persönlichen Leitung. Ernst Binder & Frau.

Gasthof Wurgwitz

Das Bildfeld ist ein abend neuerungsloser Unterhaltung
 Sonntags ab 4 Uhr der feine Ball —
 Grills, Getränke, Würstchen, Stobstafel, Sausen, grüne Soßen, Zwiebeln und überaus leckere Speisen. In die Zahl und Qualität beider Speisen eindrückt. Bei: Oskar Becker
 Haupt-, Freital 222 / 223. Telefon: Wurgwitz 14860. Auszeichnung: Goldmedaille (Zweiten-Wettbewerb). Platzstelle: Rummelmarkt 16/17

ORGAPRIVAT

KASSEPREIS 165

AUF AUCHEN

IN DER STADT

MIETE

OHNE ANMELDUNG OHNE SICHERHEIT OHNE KOMPROMIT KAUM VOLL ANSPRECHBAR

Albert Rehfeld

Generalverleiher der Orga-as

Dresden-Rehfeld-Haus Chemnitz-Zschopauer Straße

1928

3 mark **komplette Radio-Anlagen**

Ein 12. Lautsprecher 1000 Watt
 1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

1000 Watt 1000 Watt 1000 Watt

Fünf Chinesen und eine Frau**Eine Ehe zu sechs Personen — Der Kampf um das Weib**

Athen, 16. November.

Ein Wörtergefecht, in dessen Mittelpunkt drei Chinesen und eine junge Russin stehen, gibt einen Einblick in die ethnischen Konflikte, die überall dort auftreten, wo Chinesen ihr Glück aufsuchen. Die Verhandlungen des Prozesses laufen jetzt, daß steht die kleinste chinesische Kolonie ihre Mütterchen ist nur das Chinatown von New York und Chinatown von San Francisco.

Auch unter griechischem Himmel hat die Geschichte wie überall begonnen. Fünf freundliche, ewig lächelnde Chinesen werden von einer russischen Frau aus der Heimat vertrieben, und eigentlich sollte verständig sein nach Athen. Sie hausten in den Straßen mit unzähligen Verlusten, Zigaretten und Papierfächer. Assoziationen kennt sie der Tag, in der Nacht tanzen sie in der Tiefe der Stadt unter, wohnen in elenden Löchern und führen an der unerhörten Verzehrung ein von niemand beobachtetes Dasein. Da sie die Not gezwungen hat, ohne weibliche Begleitung, das Glück in der Fremde zu suchen, ist der erste Schritt nach einer notdürftigen Globalisierung die Suche nach weiblichen Begleiterinnen. Auf einem Sohn des himmlischen Reiches in dieser Kapitulation des Lebens eines Anderen zu verzichten ist nicht so leicht, das Leben eines Anderen aus der untersten Stufe zu teilen? Unter diesen Umständen entstehen die regenartigen Kombinationen, die dem Empfinden des Europäers so grandios erscheinen, daß er sie kaum zu ahnen vermag.

Auf ihrer Suche nach der Frau gelang es den fünf Chinesen, eine kleine, sonst anscheinende Russin zu finden, Tamara, die Krieg und Revolution als menschliches Brodholz in den Schlamm des Patria abgetrieben hat. Tamara nahm es auf sich, den meistlichen Mittelpunkt einer

„Ehe zu sechst“

zu machen, und eine Zeitlang funktionierte das sonderbare Gesellschaft ohne jede Rücksicht. Aber selbst in diesen Tiefen treibt sie kein Spiel. Tamara wurde ihre besondere Kunst vor Augen, daß sie endlosen Disputen kam es zu einem Komplizen, der sie von ihnen den Vorsprung haben und daß beide Seiten Tamara gegen die anderen drei des Kreises bilden sollten. Liebe ist aber eine solide Grundlage für Romantik, was diese Kämpfer um Tamara entweder für ein blutiges Drama, dessen Ablauf wie in jeder Tragödie jeweils mit einem Ende endet.

Die Welt hätte niemals Näheres darüber erfahren — denn sie fragt noch nach dem Dasein eines Chinesen —, wenn nicht die einzigartige andere Frau die Aufmerksamkeit der Behörden auf den Fall gelenkt hätte. Eine Griechin, der einer von vielen Chinesen die Ehe versprochen hatte, erschien im Polizeiamt. Sie versuchte vergeblich, die Polizei zur Intervention in ihr Heim zu bewegen, und als es ihr nicht gelang, begann sie die Tochter des Liebeskampfes um Tamara zu rüsten.

Die Erzählung der Griechin läßt zunächst den geheimnisvollen und einer gutturalistisch verhüllten Männerleben auf einem Spiegel in der Umgebung des Patria auf, und die Unterhosen enthüllen die

Ergebnis der Untersuchung wurde die Affäre mit den anderen Chinesen beim Abendessen mit einem interessanter Zwischenfall eines Österreicherganges besprochen. Am nächsten Morgen ging Dao Pow Am in aller Frühe noch einmal nach dem Toten, bog den Toten mit Petroleum und verbrannte ihn, um alle Spuren zu verwischen. Zugelassen ging er wieder — ein freundlich lächelnder Chinesen — friedlich mit seinem Tand durch die Straßen der Stadt.

Von seinem Erfolg berichtet, mäßigte Dao Pow Am fügtere Blöde. Auch die anderen drei Rivalen hielten hinweg, aber diesmal war das Schwefel gegen ihn. Die Gedanken schwanden, und eines Nachts war Dao Pow Am seinem Nebenbüroler Zenit gefolgt. Der Söpfer des Toten wurde sorgfältig mit Steinen beschwert und außerhalb des Hauses ins Meer verstoßen. Auch dieses Intermezzo vermauerte Tomaras seelisches Fleischgewicht nicht zu erschüttern. Rückt gingen die drei Chinesen ihrer Beschäftigung nach, und die um zwei unruhige Stöße vermindernde Gemeinschaft lebte von nun an in voller Harmonie.

Doch neuromantiger Untersuchung, die äußerst schwierig war, weil keine Dolmetscher für die verschleierten chinesischen Dialekte des Angeklagten gefunden werden konnten, kam es endlich zur Verhandlung. Tomara wie ihre drei chinesischen Freunde erkannten vor dem Richter: die Russin, getrieben durch die fast einjährige Haft, die Tochter des himmlischen Reiches in dumpfem Ergebnis des Laufs der Dinge horrende, die noch nicht entschieden sind, weil es den Dolmetschern nur mit Mühe möglich ist, den Richter die Geheimnisse der Tragödie aus den Geheimnissen der chinesischen Sprache ins Griechische zu übersetzen.

Zum Wahnsinn?

Brüssel, 16. November. (Sig. Drahtber.)

Ein furchtbare Familiendrama ist am Donnerstag in Lüttich aufgedeckt worden. Drei Bewohner einer Straße erhielten von einem benachbarten Ehepaar ein Schrein, durch das ihnen Möbel und verschiedene Wertgegenstände vermacht wurden. Die „Ehe“ begaben sich mit den Briefen sofort zur Polizei, die in der Wohnung der Ehemaligen die beiden Kinder des Ehepaars, zwei Mädchen von sieben und zehn Jahren, so in den Betteln verband. Beide Kinder waren durch Beleidigungen gelöscht worden. Das Ehepaar selbst war verhauten. Es liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß sich beide im Wasser gestürzt haben. Das Ehepaar scheint in einem Anfall von Suizidversuchswahn gehandelt zu haben.

Eine unternehmungslustiger Greis

Lieben Ghentitel verdient Dao Agha, der älteste Bewohner des Konstantinopeler Stadtverwaltung und gleichzeitig der älteste Türke, vielleicht sogar der älteste Mann auf dieser Erde. Er ist gegenwärtig mit 187 Jahren noch eine neue Frau, nachdem er bereits vier Frauen besiegt hat. Für ihn ist das Geheimnis seiner Langjährigkeit die Ehe: er raucht nicht und er trinkt nicht, aber die Frauen haben ihm seiner Meinung nach das Gedächtnis nicht nur verdornt, sondern auch verlängert. Dao Agha ist auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen ein überzeugter Anhänger der Vielweiberei, und er bedauert außerordentlich, daß das Verbot der Vielehe in der Türkei ihn daran hindert, soviel als eine junge Frau anzufinden. Als getreuer Unterstützer Mustafas kennt hat Dao Agha das Ende des Herrschers noch ein weiteres Opfer gebracht. Er hat sich Vollbart und Schnurrbart, die er mehr als 100 Jahre lang gepflegt und getragen hat, willig abnehmen lassen, weil den jüngsten Beamten seit einiger Zeit das Tragen von Bart verboten ist. Unser Greis ist aber nicht einmal böse darüber, denn er ist der Auffaßt, daß ihm der Verlust des Bartes verjüngt hat, und daß seine Aussichten bei dem schönen Geschlecht dadurch bedeutend gestiegen sind.

Gesetzgebung zur Reinlichkeit

„Bedenk ich sterbe, werden in jedem Haushalt in Polen ein Stiefel und eine Schengengrube sein“ — so der Minister Gesundheit und Infektionsärztliche. Seit dieser Ausspruch gelang mir, mich den Befehl noch einmal persönlich zu überzeugen, inwiefern seinem Befehl Folge geleistet wird.

Bei einem Besuch in einem Dorf hörte er mit aufreizender Stimme den Bericht des Gemeindeschreibers über den Fortschritte der neuzeitlichen Klosettanlagen. Er hat aber dennoch den Befehl noch einmal persönlich zu überzeugen, inwiefern seinem Befehl Folge geleistet wird.

„Wann wurde das Klosett gebaut?“ erkundigte er sich.

„Vor Monaten!“ — „Na, so vor ungefähr 5 Monaten.“

„Selbstverständlich nicht,“ antwortete der Gemeindeschreiber, „ist es denn notwendig, daß diese Anlage beschönigt wird?“ Es würde eine große Schande sein, ein verunreinigtes Klosett dem Herrn Minister zu zeigen ...“

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

	16. 11.	15. 11.	16. 11.	15. 11.
Steine ab märf.	210	213	209	210
Steine ab	231-244	201-204	205	205
Brauerei do.	228-244	228-244	240	240
Gute u. Industrie-	28-210	228-210	14,00-14,00	14,00-14,00
große do.	195-207	197-206	61,50	63,00
Wass. loco Berlin	218-220	218-220	27,00	28,00
Wass. mangel. do.	19,25	19,70	19,20	19,20

Produktenbörs zu Dresden**amtliche Notierungen**

	12. Novbr.	16. Novbr.
Weizen inländ. neuer	207-213	206-214
Weizen inländ. neuer	205-210	205-210
Wimmergerste	217-222	215-220
Sommergerste, ländliche	245-250	249-255
Wintergerste, ländliche	255-268	249-262
Hafer inländ. neuer	216-228	214-222
Raps trocken	—	—
Raps mit 20-30% Fett, dunkles	218-230	217-219
anderer Herkunft	—	—
mit 25% Fett, dunkles	26,00	27,00
Wizen, Sonnatre, blaue	—	—
Getreidelösungen	—	—
Reisfelder, Baumwolle	—	—
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	180-190	180-190
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	16,50-18,50	16,25-18,75
Zuckerrohrzucker	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	21,50-21,60	21,50-21,60
Stärkeflocken	15,40-15,80	15,30-15,80
Stärkeflocken	16,20-17,00	16,50-17,50
Stärkeflocken	41,00-42,50	41,00-42,50
Stärkeflocken	35,00-36,50	35,00-36,50
Stärkeflocken	20,50-21,50	20,50-21,50
Stärkeflocken	22,00-23,50	22,00-23,50
Stärkeflocken	32,00-33,50	32,00-33,50
Stärkeflocken	30,00-31,50	30,00-31,50
Stärkeflocken	24,00-25,50	24,00-25,50
Stärkeflocken	21,00-22,50	21,00-22,50
Getreide	—	—
Reisfelder, Baumwolle, Reis	180-190	180-190
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	16,50-18,50	16,25-18,75
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	21,50-21,60	21,50-21,60
Stärkeflocken	15,40-15,80	15,30-15,80
Stärkeflocken	16,20-17,00	16,50-17,50
Stärkeflocken	41,00-42,50	41,00-42,50
Stärkeflocken	35,00-36,50	35,00-36,50
Stärkeflocken	20,50-21,50	20,50-21,50
Stärkeflocken	22,00-23,50	22,00-23,50
Stärkeflocken	32,00-33,50	32,00-33,50
Stärkeflocken	30,00-31,50	30,00-31,50
Stärkeflocken	24,00-25,50	24,00-25,50
Stärkeflocken	21,00-22,50	21,00-22,50
Getreide	—	—
Reisfelder, Baumwolle, Reis	180-190	180-190
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	16,50-18,50	16,25-18,75
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	21,50-21,60	21,50-21,60
Stärkeflocken	15,40-15,80	15,30-15,80
Stärkeflocken	16,20-17,00	16,50-17,50
Stärkeflocken	41,00-42,50	41,00-42,50
Stärkeflocken	35,00-36,50	35,00-36,50
Stärkeflocken	20,50-21,50	20,50-21,50
Stärkeflocken	22,00-23,50	22,00-23,50
Stärkeflocken	32,00-33,50	32,00-33,50
Stärkeflocken	30,00-31,50	30,00-31,50
Stärkeflocken	24,00-25,50	24,00-25,50
Stärkeflocken	21,00-22,50	21,00-22,50
Getreide	—	—
Reisfelder, Baumwolle, Reis	180-190	180-190
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	16,50-18,50	16,25-18,75
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	21,50-21,60	21,50-21,60
Stärkeflocken	15,40-15,80	15,30-15,80
Stärkeflocken	16,20-17,00	16,50-17,50
Stärkeflocken	41,00-42,50	41,00-42,50
Stärkeflocken	35,00-36,50	35,00-36,50
Stärkeflocken	20,50-21,50	20,50-21,50
Stärkeflocken	22,00-23,50	22,00-23,50
Stärkeflocken	32,00-33,50	32,00-33,50
Stärkeflocken	30,00-31,50	30,00-31,50
Stärkeflocken	24,00-25,50	24,00-25,50
Stärkeflocken	21,00-22,50	21,00-22,50
Getreide	—	—
Reisfelder, Baumwolle, Reis	180-190	180-190
Reisfelder, weiß, Baumwolle, Reis	16,50-18,50	16,25-18,75
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	22,00	22,00
Stärkeflocken	21,50-21,60	21,50-21,60
Stärkeflocken	15,40-15,80	15,30-15,80
Stärkeflocken	16,20-17,00	16,50-17,50

A Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts
Hermann Mühlberg

Die während
des Total-Ausverkaufes
angebotenen Waren sind

ausschließlich
Mühlberg'sche
Qualitätswaren

Günstige
Einkaufsge-
legenheit für
Weihnachten



Alhambra-Lichtspiele

■ Sonntag letzter Tag ■

**Es war im Böhmerwald ...
Pat u. Patachon auf hoher See**

Varieté-Einlage

Jugendliche haben Zutritt

■ Ab Montag bis Mittwoch ■

Neu-Aufführung

des gewaltigen Monumental-Films

Lucrezia Borgia

mit den Größten unserer Filmühren

Paul Wegener, Albert Bassermann, Conrad Veidt, Alfons Fryland, Wilhelm Dieterle, Werner Pittschau, Anita Berber, Liane Haid.

Varieté-Einlage

Wochentags 4.15, 6.30, 8.45. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr



Paradiesbetten:
fabrik M. Steiner & Sohn A.-G.
Einzigste Verkaufsstelle nur Prager Str. 50

Familienanzeigen finden in der Volks-
zeitung die weiteste Verbreitung.

Bettledern / Dässen / Fertige Betten
Bettställchen von Mark 23.00 an
Matratzen von Mark 1.50 an
Steppdecken von Mark 12.25 an
Daunendocken von Mark 65.00 an
Unterbetten von Mark 0.50 an
Schränke, weiß von Mark 65.50 an
Nachtische von Mark 22.50 an
Waschtische von Mark 30.00 an
Friseurstühlen von Mark 80.00 an
komplettete Schlafzimmereinrichtungen

Wir bitten um ausdrückliche Bestätigung

Eintritt frei!

Direktion der Städt. Gaswerke

kauf man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen



Die Herstellung von

Weihnachts-
Kleingebäck
im
Gasbackofen

Eine praktische Vorführung
mit Kostproben am

Dienstag
den 20. November 1928
16 Uhr (4 Uhr nachmittags)

im
Etablissement Constantia
Meißner Landstraße 4

UNTER ANDEREM

Finden Sie auf unserem Tisch
mit billigen Büchern:

SCHATTENTANZ. Zwei Novellen von
Annette Horren. 240 Seiten . . . nur M.-30

DER ERSCHEINUNG. Novellen und Ande-

deren von Karl Lerbs. Bremen. 140 Seiten . . . nur M.-30

DER EISERNE MOLOCH. Roman von
Comille Lemontier. 485 Seiten, in Ganz-

leinen gebunden . . . nur M.-24

ES GEHT EIN WIND DURCH DIE
MÜHLEN. Roman von C. Lemontier. 365

Seiten, in Ganzleinen gebunden, nur M.-30

ERINNERUNGEN. Von Comille Lemontier
360 Seiten, in Ganzleinen geb., nur M.-30

EIN MANN. Roman von Comille Lemontier.
358 Seiten, in Ganzl. geb., nur M.-30

AUS DEN TAGEN VON SEDAN (LES
CHARNIERS). Von C. Lemontier. 312 Seiten
in Ganzleinen gebunden . . . nur M.-30

NOVELLEN DER FREUNDNSCHAFT. 38

Seiten, in Ganzleinen gebunden, nur M.-30

LODZ. DAS GELOBTE LAND. Roman
von W. St. Reymont. 395 Seiten, nur M.-30

EINE FAMILIENCHRONIK. Von S.T. Ak-

akov. Aus dem Russischen übersetzt von
Friedrich Krause. 435 Seiten, in Ganzleinen
gebunden . . . nur M.-30

AUS STURMZEIT. Roman. Annabelle
Werthskaja. 647 Seiten, in Ganzleinen ge-
bunden . . . nur M.-30

DRESDNER VOLKSBUCHHANDLUNG WETTNERPLATZ 10

Kennitz, Netzeb., Cossebaude
und Umgebung
Sekelungen zu: Dresden Volkszeitung
familiäre Werktüte und Zeitungen
Vielvolum. von Unteroten durch den Volks-
buchhandl. Weitner Bandstraße 10
Innenfamiliale Werktüte

LEBEN + WISSEN + KUNST

39. Jahrg. — Nr. 269

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Sonnabend den 17. November

Das Forellenquintett

Ein Roman von Spitzkehren und anderen schönen Menschen

Von Heinz Wetten

(Schluß)

Aber der Konstistorialrat Lemle beruhigte sie. Erstens war der Bräutigam ein Engländer, er gehörte also einem Stolze an, das nie sein Sohn in der Welt sich dazu berufen wolle, die Zitzen zu hüten. Und zum zweiten war die Frau kein Engländer, sondern eine reise Frau und die Witwe eines Ehemanns. Es war anzunehmen, daß alle unzulässigen Anstrengungen, falls solche von ihm gemacht worden seien sollten, nur der jungen Frau mit gebührendem Nachdruck zurückgeworfen werden würden. Da gab sich die Frau Winkelmann zufrieden und ging mit dem Konstistorialrat um die ganze Zunft herum, um gleichfalls mit dem Brautpaar antreffen zu können.

Aber meisten aber freute sich die kleine Bazié, die kein Zeremoniell vertragen konnte, obgleich es ihr schwerfiel. Doch dafür mußte Frau Winkelmann ihr vertrauen, auf der Hochzeitstreppe ein Reisetagebuch anzulegen und alles hineinzuzeichnen.

Denn, wenn ich einmal so weit bin, mache ich die ganz aleide Reise, und darum muß ich alles genau wissen."

Nach Argentinien und nach Palestina müßte sie reisen und vielleicht auch noch Indien. Indien sei jetzt sehr modern, und alle kleinen Leute machen ihre Hochzeitstreppe nach Indien.

Kürtlich wurde nach Wien ein langes Telegramm gespielt, um den Generaldirektor Monterosa und Lavalade um den frohen Ereignis in Kenntnis zu setzen. Auch ließ der General direkt nach in der Nacht mit Sepulveda und der Kaiserlicher Villa verbinden, um den Freunden mitzuteilen, was sich ereignet hatte. Denn da er das Diner als Direktor der Bank für deren Aufsichtsräte gab, hatte er die Freunde nicht einfassen können und mußte sie jetzt telefonisch in Kenntnis setzen.

Nicht ohne Herzschlag stieg Frau Ilse Winkelmann am kommenden Freitag die Stufen zur Tante Schermerer hinunter. Was würde Neumann sagen? Am Telefon hatte er gesagt, aber seine Stimme hatte seltsam geflungen, wie ein geprägter Feld. Was würde er sagen, wenn sie alles wußte? Auch er hatte ihr in Andeutungen mehrmals vorgesagt, ihre Verbindung zu legalisieren. Sie hatte keine Empfindungen vorhersehen wollen.

Neumann empfing sie mit einem großen Blumenstrauß und einer wohlstudierten Rede, in der er ihr und ihrem Bräutigam noch einmal Glück wünschte. Er sprach herzlich und verstand, seine wahren Gefühle zu verbergen, so daß sie ihn bewundern durfte. Doch als er sagte, daß es am leid sei, weil nun ihre guten Beziehungen am Ende seien, da er natürlich nur noch in größerer Gesellschaft noch zusammenkommen und jedes Alleinsein mit ihr vermeiden würde, lochte sie mittler in seine schöne Rede hinein und rief ihm um den Hals, zog ihn zum Sofa und setzte sich auf seine Knie. „Was redest du für narrisches Zeug? Ich weiß, daß du mich die Frau von einem Bankdirektor sagst, daß ich dann zu Stolz bin, um meine arme Tante aufzutun, die kein Geld hat? Er will sie sogar zur Hochzeit einzuladen, weil sie ihm so gut gefällt. Doch das werde ich mir merken; da mag ich sie nicht dabei haben. Aber bedenke, bevor ich sie nach wie vor, an jedem Freitag und Sonntag gerade wie bisher. Und die Nacht werde ich möhst bei ihr zubringen.“

Da war auch Neumann mit seinem Geschick zufrieden. Er legt ihren Hals mit dem goldenen Wein voll. Und schenkt er mit leicht zitternden Händen der Tanten ihre alte Alte geschlossene Bluse öffnete, klangen die Kleider aneinander, und sie ließen Heywood hochleben als Freund und als Prächtigkeit. Diese Höchlichkeit waren sie ihnen baldig.

Und dann kam die Hochzeit, die natürlich den Generaldirektor Monterosa gab, da die Braut bei ihm wohnte. Er lädt die Feier als besondere Aufmerksamkeit gegen den Prächtigen englisch ausgerichtet, und weder der Truthahn noch ein anderes Gericht, das auf einer englischen Hochzeit aufstellt, fehlte. Hört hundert Menschen waren zur Hochzeit eingeladen worden, und alle waren erschienen. Auch die Kinder waren vollständig, bis auf Neumann, der sich hatte erkältet lassen, da das Fest in den September fiel, in die Zeit seines Urlaubs, und er diesen schon seit zwei Jahren in Großbritannien verlebt. Dort hatte Heywood einmal — ohne mir es zu — ein kleines Anwesen besessen, das er im Sommer hatte verkaufen müssen. Neumann, der die Erinnerungen, auch die angenehmen, liebte, hatte es zurückgekauft und verbrachte dort seine Sommerferien. Von diesem Raum wollte er trotz der Hochzeit nicht abgehen. Er hatte sogar diesmal um einen längeren Urlaub angemeldet, weil er eine größere Wanderung durch Schottland und Irland machen wollte. Er hatte eine Unterkunft aus Edinburgh kennengelernt, die gleich ihm ebenfalls war und einen prächtigen Reisefreund ab. Den war er nicht mehr zu wandern und erst nach Deutschland überzufallen, wenn Herr und Frau Direktor Heywood von ihrer Hochzeitstreppe heimkehrten.

Mutter ihm hatte nur die alte Frau Schermerer abgelehnt, auf deren Einladung Heywood bestanden hatte, da sie einzige Verwandte seiner Frau war. Dennoch war sie nicht gekommen und hatte sich damit entschuldigt, daß sie schon über siebzig Jahre alt sei und weder ihr Wagen noch ihre ganze Konstitution einer solchen Anstrengung noch standhielten. Wer später würde sie nach Potsdam herausnehmen und ihnen ihre Glückwünsche dringen.

Seine Gegner, der Obersturmführer a. D. Graf von Sperlinghausen auf Sperlingsfeld, nominierte das Einzellos ins Auge, erhob sich und brachte den Einzellos auf das junge Paar aus und sagte in seiner Art: „Sie sind mir sehr vertrauliche Freunde — daß er auch sonst nichts weiter mit seine nächsten Nachbarn —, was alle wissen. Er sprach fiktive Worte vom erhöhten Herrscher und gleich auch von der Tradition und vom Erbfeind. Er

wies darauf hin, daß zwischen dem deutschen Direktor Monterosa und dem englischen Direktor Heywood bereits jenes Bündnis verkörpert sei, das noch einmal zwischen England und Deutschland geschlossen werden würde, um daß vom Erbfeind besetzte deutsche Land zurückzuerobern. Und daß es so kommen müsse, darauf sollten sie jetzt antworten. Er rief sein Hurra! Hurra! Hurra! so schmetternd hinaus, daß alle begeistert aufsprangen und nach ihren Gläsern griffen.

Rud Heywood machte ein ärgerliches Gesicht, weil von Politik die Rede war und er von Politik nichts wissen wollte. Aber er konnte heute nichts sagen, denn er war der Bräutigam, und außerdem war der General das vornehmste Mitglied des Aufsichtsrates.

Er stand jetzt da mit erhobenem Glase und nahm die Goldigungen und die Glückwünsche für seine Freude entgegen und freute sich der Begeisterung, die er entfacht hatte.

Abulesen und Sepulveda sahen einander an und lächelten. Sie hatten in der Rückenrichtung an längst vergangene Zeiten, plötzlich beide den gleichen Gedanken gehabt, daß hier, inmitten dieser Hölle von Berlin und Brillanten, inmitten dieses Begeisterungstaunus, in dem jedes Wort unterging und man nicht mehr unterscheiden konnte, ob mehr der Wein oder mehr der Tod des Generals die Seeligkeit hervergebracht hatte, ein prachtvolles Gedankenfest wieder. Denn sie waren Gäste gleich den anderen, und außerdem hatten sie so etwas längst nicht mehr nötig. Nur Heywood blieb stehen, er hob sein Glas nicht. Er

empfand den Tod als eine große Schnauderlosigkeit, als eine starke Entgleitung. War unter dem Erbfeind nicht Frankreich gemeint, und war er nicht ein Franzose, ein Vertreter des Landes, gegen das Deutschland und England sich verbünden sollten? Schon hörte er aus dem Gläserlingen daß Schwertergeklirr heraus und fuhr verstört zusammen, als es plötzlich draußen auf dem Korridor einen furchtbaren Krach gab, so daß die Fenster kirschen.

Eine Höllemaschine! Ein Attentat gegen ihn, den — Erbfeind!

Aber es war nur der große dicke englische Koch, der auf einer gewaltigen Porzellanschüssel aus der Küche den riesigen Plumpudding herausgebracht hatte, um ihn selbst bei der Tafel herumzureichen. Hinter ihm gingen zehn kleine Küchenjungen, ganz in Weiß, mit einem weißen Vorset auf dem Kopf, und jeder trug ein Dutzend Porzellanteller.

So sollten sie im Juge um die Tafel herummarschieren, während der Plumpudding brachte. Doch als der Koch das laute Hurra! Hurra! Hurra! aus hundert Kehlen hörte, ließ er vor Schreck die große Puddingschüssel auf die Erde fallen, und die kleinen Küchenjungen folgten mit ihren Tellern seinem Beispiel.

Da gab es einen gewaltigen Krach, und die neugierige Bazié stürzte hinaus, um zu sehen, was los war. Ebenso schnell aber lief sie wieder in den Saal und rief jubelnd: „Ah! Ah! Wirft du Glück haben! Wirft du Glück haben! Ein ganzer Berg Scherben liegt draußen.“

Die mußten alle lachen; nur Lavalade konnte nicht einstimmen, weil er zu sehr erschrocken war. Er sah leichenblau aus und zitterte am ganzen Leibe.

Die Arbeitsschlacht AN DER RUHR

Von unserem in das Streitgebiet entsandten Sonderberichterstatuer

Die Städte hängen im Industriegebiet wie die Trauben einer Dolce diicht zusammen. Es ist ein einziges Gebiet der Arbeit, in das die Siedlungen der Menschen förmlich hineingezogen sind. Von Essen nach Gelsenkirchen führt man mit der Straßenbahn, und darüber, wo man vorüberkommt, Hochöfen und Brücken, Werktag ohne Pause, Dasein mit der Stoppuhr in der Hand, kein Gemehen, keine Besinnung, nur Arbeit, Kampf und Tod.

Steigende Arbeitslosigkeit

Die Situation im Industriegebiet hat sich in den letzten Tagen ganz entschieden verschärft. Eine steigende Arbeitslosigkeit hat sich der auf die Straße gesetzten Arbeiterschaft bemächtigt, und besonders die Unorganisierten, die erst zum Teil Wohlfahrtsunterstützung erhalten und deren materielle Lage deutlich trostlos ist, befinden sich in starker Erregung. Nicht zu unterschätzen ist auch die Winterarbeit der Kommunisten, die mit allen Mitteln der Demagogie an die deuntzige Arbeiterschaft herangetretenen verhindern. Kundgebungen, Versammlungen und die blutdürstige Sprache Preußens verschärfen auf manchen ihre Wirkung nicht, und besonders in Bochum gelingt es, die vorbereitete Attitüde der Radikalfaschisten in täglichen Demonstrationen und illegalem Kommunistischen, meist jugendlicher Trupps von Ausgesperrten, die auch schon zu Zusammenstößen mit der Polizei geführt haben. In Gelsenkirchen sind die Putzherren ebenfalls nicht ganz ohne Erfolg tätig geworden, während in Essen die Gruppe Arbeiter, von einer Färberei, aber einschlafen Kinder abgeschenkt, nur den Vorsitz ihrer Gewerkschaft folgen. Im Saalbau zu Essen los Teden, der großzügiger von Eisbachs Gnaden, ein nicht von ihm aufgesetztes, klammere revolutionäres Manuskript ab, das wenig Verstand hand und sehr lädiert aufgestoßen wurde. Die leidenschaftliche Sprache führt der Westfälische Proletat gegen die verläuterischen sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer.

Kampfstellungen

Im übrigen verfügen die Kommunisten es jetzt mit „Kampfstellungen“, die — wie es in ihrem Jargon so schön heißt — „über den Kopf des Feindes hinweg“ militante Aktionen initiiert haben. Das ist ein höchst einfaches System. Man holt sich zwei, drei sympathisierende Unorganisierte, gibt ihnen einen kommunistischen Gewerkschaftsführer bei und telegraphiert dann in alle Welt, daß die empörte Arbeiterschaft über den Bereich der Vorsitz hinausgeht und revolutionäre Kampfstellungen gebildet habe. Bei den „Kampfstellungen“ kommt man diese höchst einfache Methoden einwandfrei feststellen, bei der Bildung der anderen wird es kaum einwandfrei ausgegangen sein! Ein höchst unglücklicher Schwindel also! Neben die schämliche Haltung der Kommunisten beim großen Kämpfchen der Arbeiterschaft gegen die Unternehmerschaft wird wohl noch nicht das letzte Wort gesprochen sein.

28 000 in Dortmund

In Dortmund sind 28 000 Arbeiter ausgesperrt. Hier haben sich die Kommunisten auf die Gewerkschaftspolizei verlegt, die sehr wenig Erfolg findet. Die Versammlungen der KPD sind ein charakteristisches Autotom — sehr stark von Angehörigen der sogenannten „nationalen Arbeitervereinigung“ besucht. Die Gelben, die indifferenten und unaufgeregten Polizisten aber sind es, die den unruhigen Theater der Kommunisten und Gebele schenken. Der Metallarbeiterverband in Dortmund mit allen, um zweckhafte Elemente von der organisierten Arbeiterschaft fernzuhalten. Zu zahlreichen Versammlungen und durch Flugblätter werden die Ausgesperrten über den Stand der Dinge aufgeklärt und die notwendigen Hilfsmassnahmen für die hungrigen Familien durchgesprochen. In Dortmund sind auch die Hitler-Partei eifrig an der Arbeit, um Panikstimmung herzuzutzen. Die leicht Rothenberghäute haben sie einen Nationalsozialistentag einberufen, zu dem die Nazis und dem gesamten Ruhrbezirk aufmarschieren sollen. An einer großen Versammlung der freigewerkschaftlichen Vereinigungen von Groß-Dortmund sprach der Dortmunder Polizeipräsident Genosse Lubbers. „Als Mensch“, so deklarierte er, „habe ich die volle Sympathie für die Metallarbeiter. Sie vertreten den Standpunkt vollständiger Neutralität. Alle Polizeivorgänge sind von mir angewiesen, den Ausgesperrten gegenüber in jeder Weise loyal zu handeln.“

Die Folgen

Die Folgen des gewaltigen Quadratkampfes machen sich schon überall an der Peripherie des Kriegsschauplatzes und beson-

ders im Südwürttemberg selbst bemerkbar. Nebenall werden Feuerwehren eingesetzt. In einzelnen Betrieben mußte die Arbeit völlig eingestellt werden, in sehr vielen geht die Arbeitsschreinbung bis zu 80 Prozent und darüber hinaus. Schon in Hagen, Solingen, Velbert, Bielefeld und Bochum kann man die nachteiligen Folgen des Unternehmensstreiks feststellen. Das Gewerkschaftsleben hat einen härteren Stich erhalten. In den kleinen Industriestädten des Ausperrungsgebietes, die fast nur Arbeitersiedlung haben, sind die kleinen Gewerkschaften fast zwanzig, die Gewerkschaftsstiftung ist völlig zum Stillstand gekommen. Auch das Weihnachtsgeschäft ist schon das Totaleiter geschrackt.

Die Not

Die Not der Arbeiterschaft ist grenzenlos. Da gibt es Leute, die rund 30 Mark in der Woche verdienen und denen man noch die Verpflichtung in schamhafter Weise vom geringen Lohn auf den Tag abzieht. Wenn dann fünf bis sechs Mark bleiben und zum Anglück noch die Ausperrung einsetzt, so weiß eine solde Familie durchaus nicht, wie sie den schlimmsten Hunger stellen soll. Der Mann, von dem ich spreche, hatte dabei fünf kleine, noch nicht in Arbeit stehende Kinder zu ernähren.

Das ist die Wahrheit

In der Ruhr geht es besonders auch um die Arbeitszeit. 7540 Arbeiter haben noch eine Arbeitszeit von 57 Stunden, 5789 Arbeiter noch eine von 60 Stunden, 18 783 Arbeiter eine von 54 Stunden, 81 107 Arbeiter eine Arbeitszeit von 48 Stunden und identische während im übrigen Reich die Arbeitszeit auf das Jahr von 48 bis höchstens 51 Stunden die Woche aufzuführen ist!

Dabei beträgt der Essener Durchschnittsverdienst des Radierarbeiters (Schlosser, Dreher) im Ruhrgebiet nur 18 Pfennig die Stunde.

Der Radierarbeiter erhält bei geringerer Arbeitszeit in Stettin 115 Pf., in Magdeburg 100 bis 110, in Berlin 110 bis 130, in Leipzig 120, in Stuttgart 124, in Nürnberg 120 und in Frankfurt am Main 125 Pfennig. Aus dieser Statistik erkennt man, wie ungemeinlich der Radierarbeiter bei schwieriger, die Gesundheit zerstörender Tätigkeit ausgeliefert wird!

Die Duisburger Protestation

Das standesamtliche Urteil des Duisburger Arbeitsgerichts im Zeitstellungsvorfall der Unternehmer hat in den Räumen städtische Empörung erweckt. Es darf kein Zweifel darüber gelassen werden, daß durch diesen Spruch des arbeitgeberfreundlichen Gerichts die Lage ganz wesentlich verschärft worden ist! — Die Stimmung der Ausgesperrten ist gefährlich geweckt und erbittert. In mehreren Städten fanden nach Bekanntwerden des Duisburger Spruchs ganz spontane Straßenumgebungen statt. Doch jetzt die Hölle und Einsiedler ein leichteres Spiel haben als früher, liegt auf der Hand. Sollten sich die eingeleiteten Einigungswiederholungen gelingen, so muß mit einer Katastrophe gerechnet werden.

Kurt Kaiser-Büth,

Das Ende des Wahnsinns

Im den Tagen zwischen Blankenburg und Ostende leben heute noch die Väter der Antikriegsbewegungen, die sich im Weltkriege gegen die feindlichen Schiffe richteten. Wenig abseits von der neuen Asphaltstraße, auf der die elegantesten Wagen des Kontinents nach den riesigen Ballonplätzen und nach dem feindlichen Dobbelstein hinfahren, ist man noch immer beim Aufzählen der Kriegstote. Sie liegen Seiten des Weges liegen die Hölle. Keine einzige Grabstätte und nicht einmal der Friedhof ist sicher. Überall sind die Toten aufgestapelt, die man aufeinandergerichtet hat wie Weinlaub im Keller. Man findet auch im Sand zwischen Strandhäusern und Bänken noch Hölzchen, alte Bierse, Handgranaten und Splitter, die vielleicht schon ein blühendes Menschenlein hingelegt haben.

Auf der grauen Tonne an der Pier, die liegen, die die Deutschen erstanden, steht einfach das Grabmal eines blutjungen belgischen Deutnants, der hier den Aufruhr der Deutschen entdeckt und zurückwarf und den Heldenmut für Vaterland habe. Denkt sie auf dem Grabgrund die Mutter eines Soldaten und seine komplette Auslöschung. Höchlich grinsen eine Godiva und die anderen Nordwesten der modernen Kriegstechnik. Das Graue liegt bald in Berghülln, und auch der letzte Stein seiner Freunde kommt schon lange zu stehen. Stein blinder; sehr

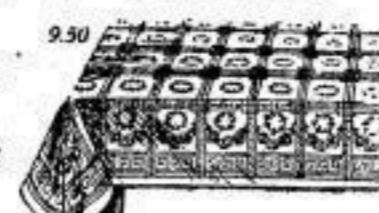
Weisse Waren

die
Rifflegym
zum
Wettkampf



Kaffeedecken, bedruckt, in verschiedenen Mustern und Farben, leicht- und kostecht, Gr. 130/160

6.50



Tischlächer, reihaleinen Jacquard, Gr. 160/270, 15,-, Gr. 160/225

9.50



Kaffeegedeck, weiß, reine Jacquard, in Hohls, für 12 Pers., 41,-, 6 Pers.

12.50



Ueberschlaglaken aus kräftigem Linnen, mit entzückendem Stickerei- Einsatz und Säumchen verziert, Gr. 150/250

10.25



Ueberschlaglaken aus gutem Linnen, mit appetit, sauberer Plastick-Stickerei, Gr. 150/250

12.75



Ueberschlaglaken aus feinem Linnen, mit zarter Stickerei, Einsatz und Säumchen geschmackvoll garniert, Gr. 150/250

17.50

Hemdentuch, mittell., gute Ware, für alle Arten Wäsche geeignet, 80 cm breit, Meter, 4.-08,-38

.42

Unser bewährter Standard-Marken in Wuschltüchern, 50 cm breit: Renner Haustuch, 10 Meter, 4. 8.20

9.50

Renner Spez.-Tuch, 10 Meter, 4. 9.50

10.50

Renner Univ.-Tuch, 10 Meter, 4. 10.50

12.50

Renner Edeltuch, 10 Meter, 4. 12.50

Linen für Bettbezüge und Kissen, erstklassige sächsische Qualität, 100 cm breit Meter, 4. 1.05, 1.10,-

.62

Stangenleinen in verschiedenen modernen Streifen, prima sächsische Qualität, 100 cm breit Meter, 4. 2.50, 2.80, 3.00,-

.85

80 cm breit Meter, 4. 1.50, 1.70,-

1.00

Damast für Bettbezüge und Kissen, in modernen, eleganten Mustern, gute Qualität, mit reichem Seidenplana, 100 cm breit Meter, 4. 8.35, 8.50, 1.75,-

1.10

80 cm breit Meter, 4. 1.25, 1.50,-

1.60

Dowlas für Bettbezüge, strumpfähige, dauerhafte Ware, aus bestem Rohmaterial, 100 cm breit

1.00

Haus- und Küchenwäsche

Wischtücher, reine Leinen, weiß, rot oder blau karriert, 4. 1.05, -25,-, -35,-, -45,- Baumwolle, 4. 1.05, -25,-, -40,-

-13

Handtücher, reine Leinen, Jacquard, gestickt und gehäkelt, 4. 2.05, 1.95, 1.45,- in Halbleinen, 4. 1.15, -25,- Baumwolle

-75

Tischtücher, reine Leinen, Jacquard, 130/160, 4. 8.75, in Halbleinen, 4. 6.20, 4.80, Baumwolle, 130/160, 4. 3.90, 1.80/1.90

1.95

Bettwäsche

Bettbezug aus Linnen, gute solide Ware, sehr haltbar im Gebrauch, 130/160, 4. 8.60, 7.90,-

5.35

Kissen dazu passend, 4. 2.10, 1.00, 1.80

Bettbezug aus Damast, in verschiedenen artig, Mustern, prima seidenglänzende Ware, 130/160, 4. 10,-, 12.50,-

8.25

Kissen dazu passend, 4. 4,-, 3.25, 2.15

Hohlsaum - Bettluch aus prima Dowlas, strumpfähige, kräftige Ware, 130/160, 4. 4.70,-

3.95

Inlett, federdicht, echte Qualität, seit Jahren bewährt, 130 cm breit Meter, 4. 1.75, 2.00,-

1.50

80 cm breit Meter, 4. 2.75, 3.00,-

Körperbarchent, weiß, dicke mollig gerautete Ware, für warme Winterwäsche

.58

80 cm breit Meter, 4. 1.25, 1.50,-

Ausgestellt in unseren Schaufenstern
An der Kreuzkirche

**DRESDEN-A
ALTMARKT**

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto
oder ohne jeden Aufschlag in vier aufeinanderfolgenden Monatsraten

Gedekonsole
eine Klasse für sich!

Unser täglich frisch
gerösteter

Bohnen-Kaffee

erfreut sich allgemeiner Beliebtheit

Abgabe nur an Mitglieder



Konsumverein

VORWÄRTS

Mitglied kann jeder werden * Einschreibebühr 50 Pf.



Nur 16 Mark

Nur 28 Mark

kostet dieser Sprechapparat.

Platten preiswerte Schlager, doppel-

seitig, Stück nur 50 Pf.

Salonsehränke nur 70 M.

Tappert - Dresden

Wettinerstraße 34. | 1316

Kaiser-Mischer

Modell 1928
BESTER SCHWELLENSCHER
FÜR STAMPFBED. UND BETON-U.
D-R-P. UND AUSLÄNDISCHE PATENTE ANGEMELDET



MASCHINENFABRIK
OTTO KAISER-ST. JACOBERT

Unterwerken bringt Gewinn!



MEHL



T:BIENERT



GRIES

Der grosse Verkauf

„Denk an Weihnachten“

Wählen Sie Ihre Geschenke bei sortiertem Lager mit Ruhe und Sorgfalt aus

Leinen-, B'wollwaren

Bett-Linon

vorzügl. Spezial-Qualität eigener Ausrüstung
Dedebettbreite Meter 1.60, 1.45, 98

Kissenbreite Meter 95, 78, 62

Stangenleinen

ausschließlich beste, süddeutsche Fabrikmäte
Dedebettbreite Meter 2.10, 1.75, 1.35

Kissenbreite Meter 1.25, 1.05, 88

Bett-Damast vorzügliche Qualitäten in riesiger Auswahl, geschmackv. Muster
Dedebettbreite Meter 2.50, 2.25, 1.75

Kissenbreite Meter 1.55, 1.45, 1.15

Schürzen - Siamosen 116x120 cm, Riesensortiment moderner Muster
in allerersten Qualitäten, Meter 1.40, 1.10, 98

Bade-Laken gute bunte Jacquardqualität, 140/200 cm 7.75, 140/170 cm 6.50 100/150 cm 3.90

K'seidenstoffe

Crêpe Marocain

90 cm breit, ariate, neue Druckmuster
Meter 4.50, 3.90

Crêpe Marocain

90/95 cm br. Jacquardmuster, in viel. Modellarb., f. Gesellschaftskleid, Mtr. 4.90, 3.90

Wasch-K'seide

70 cm breit, riesige Auswahl, in schönen Druckmustern Meter 1.25, 98

Crêpe de Chinette

80/100 cm breit, elegante, weich fallende Gewebe, gr. Farbensortiment, Mtr. 4.20, 3.50

Wäsche

Dam.-Taghemden

gutes Wäschetuch, reich mit Stickerei garniert Stück 2.75, 1.95

D. - Nachthemden

gutes Wäschetuch, mit Stickerei und Klöppelspitze reich garn., 2.50, 2.25

Garnitur

2-teilig, Hemd- und Beinlätz, reich mit Stickerei garniert 3.95, 2.50

Kunstseidene Wäsche

1. Wahl, ganz besonders billig!

Schürzen

Jump.-Schürz.

bunt Kretonne oder gestreifter Water Stück 95

Jump. - Schürz.

gestreifter Water, extra weit Stück 1.95

Servierschürz.

weiß, leichter Batist, mit Einsatz und Stickerei, Stück 1.95, 1.45

Servierschürz.

weißer Baumw. mit Stickerei-Einsatz 1.25

Reinwollner Rips

130 breit, prachtvolle Kleiderware
in 12 verschied. modernen Farben

98

Veloutine

95 cm breit, Wolle mit Seide, einfache Ware, schöne grobes Sortiment, Meter

5.00

Tee - Gedek

mit farbiger Kante,
für 6 Personen
(Dek. 120x150 cm)

5.00

Profilier-

Handtuch
weiss/bunt ge-
must. Jacquard,
65x100 cm

98

Herren-Kragen

schwarz Mako, mo-
derne Formen, alle Grö-
ßen Stück

50

Nähkasten

mit Einsatz und
Schloss, hell und
dunkel gebetzt

1.50

Oberhemden-

stoffe
Zephyr und Po-
line, erstklassige
Fabrikate, moderne
Streifen und Karos

1.35

Zephyr

70 cm breit, für
Hauskleider und
Sportshemden,
einfarbig und
Streifen-Muster
Meter 70, 60,

48

Fesche Filzkappe

gute Qualität, alle
Farben

2.85

Eleganter

Damen - Hut
alle Kopfweiten,
verschiedene For-
men

4.85

Näh - Körbchen

mit bunten Per-
len und Satin-
bezug

50

Herren-

Oberhemden
Zephyr mit gefil-
tierter Fallembrust,
1 weißer Kragen
dazu passend

4.75

Kleiderstoffe

Jumperstoffe

etwa 70 cm breit, modern travest
gestreift, in verschiedenen Farb-
stellungen Meter

98

Jumperstoffe

etwa 70 cm breit, reine Wolle mit
Kunstseide, in modernster Diagonal-
musterung Meter

2.95

Reinw. Karostoffe

etwa 95-98 cm breit, gute, solide Quali-
täten Meter

1.95

Mantelstoffe, 145 cm breit

schöne, reinwollne Winterware, einfarbig,
moderne Bindung Meter

4.75

Mantel-Ottomane

130-135 cm breit, reine Wolle, in vor-
züglicher, schwerer Qualität, marine und
schwarz Meter

6.90

Trikotagen

Damen-Schlüpfer

Baumwolle, innen geraut, Größe 42-46
Stück

95

Damen-Schlüpfer

kunstseidene Decke, gestreift, mit warmem
Innenfutter, alle Größen Stück

1.45

Herren-Normalhose

Vigogne, wollgemischt, Größe 4 Stück

1.85

Herren-Normalhemd

gute, wollgemischte Qualität, alle Größen
Stück

1.95

Handschuhe

Damen - Handschuhe

Trikot, gute Qualität Paar

95

Damen-Handsuhue

Trikot, innen warm geraut Paar

1.10

Damen-Handsuhue

reine Wolle, gestrickt, haltbare Qualität Paar

1.25

Kinder- Handschuhe

reine Wolle, gestrickt, mit buntem Rauhülf-
dien, alle Größen Paar

95

Wollwaren

Damen - Pullover

mit Kunstseide durchwirkt, lebhafte Farben
Stück

3.50

Damen - Weste

Wolle uni, mit andersfarbiger Leiste Stück

4.75

Damen-Pullover

Wolle mit Kunstseide, neuartiges Schuppenmuster
Stück

9.75

Damen - Weste

prima reinwollene Qualität, schöne Farbenzu-
sammenstellung Stück

10.75

cafe

Wilsdruffer - Strasse

u. Kesselsdorfer - Strasse .